

Kasachstan

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Donnerstag, 5. Februar 1976

Nr. 25—26 (2 631—2 632) 11. Jahrgang

Preis 3 Kopeken

XIV. PARTEITAG DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI KASACHSTANS

Am 4. Februar wurde in Alma-Ata, im Palast „Wladimir Iljitsch Lenin“, der XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans eröffnet.

Die Delegierten des Parteitags begrüßten aufs wärmste das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genossen D. A. Kunajew, der im Auftrag des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans den ordentlichen XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans als eröffnet erklärt.

Die Delegierten beginnen mit der Wahl der leitenden Organe des Parteitags — des Präsidiums, des Sekretariats, der Redaktions- und der Mandatskommissionen.

Einstimmig wird das Präsidium des Parteitags im Bestand von 74 Personen gewählt.

DAS PRÄSIDIUM DES PARTEITAGS

- ABDUKARIMOW I. AKULINZEW W. K. ALIMSHANOW W. T. ALYBAJEW A. A. ANDREJEW W. K. ASKAROW A. A. AUBAKIROV K. A. AUJELBEKOW J. N. ASCHIMOW B. A. ASCHIMBAJEW T. ASCHIROV B. ALASOW M. D. BERTURGANOW Ch. Sch. BONDARENKO W. A. BORODIN A. M. WINOGRADOW G. W. WIRONIN I. S. GABDULLINA M. GELLET N. W. GOLOWAZKI N. N. GONTSCHEW L. B. GUSSEW P. N. DAUKEJEW S. B. DEMIDKOW W. P. DSCHULMUCHAMEDOW A. K. DANKOW W. S. DOSMAGAMBETOW S. K. DUKUMBAJEW W. N.
- JEGISBAJEW K. A. JELAGIN S. D. JERPILOW P. I. SHUMABEKOWA S. Sh. IWANOW A. M. IKSANOW M. B. MASCHEW S. N. ISAJEW B. W. ISMALLOW N. KAMALIDENOW S. KATAJEV T. LIMOW A. I. KOSHANTAJEW D. D. KOLMYKOWA T. M. KORIN A. G. KOROLJOWA N. A. KOROTENKO G. N. KUSSAINOW S. KOSANOW Sch. K. KOPRITSCHINA N. J. KUNAJEW D. A. KUNAJEW A. M. KUSSANOW S. LIWENZOW W. LOSSEW K. S. LJASCHTSCHENKO N. G. MESJAZ V. K. MOROSOW N. I. MOTORIKO M. G. MUKASCHEW S.

- SERKEBAJEW J. B. SIDOROWA W. W. SLASHNEW I. G. SMIRNOW S. A. TRUCHIN P. M. TURGUMBAJEW K. K. TUTEBAJEW S. J. SCHWETSCHENKO W. T.

Die Mitglieder des Präsidiums nehmen ihre Plätze ein. Sie werden warm von den Delegierten und Gästen des Parteitags begrüßt.

Das Wort wird dem Ersten Sekretär des Sempalatinsker Gebietspartei-Komitees Genossen N. J. MOROSOW erteilt. Auf seinen Vorschlag hin, unter stürmischem, lang anhaltendem Beifall wählen die Delegierten des Parteitags einstimmig das Politbüro des Leninschen Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew in der Spitze, ins Ehrenpräsidium des XIV. Parteitags der KP Kasachstans.

Einstimmig wird das Sekretariat des Parteitags im Bestand von 23 Personen gewählt.

DAS SEKRETARIAT DES PARTEITAGS

- AMBRASCHITOW Ch. Sch. AKKOSJIEW S. ANTOSSCHIN J. P. AICHADJEW K. M. BAISULLINA A. A. BAIKENOW N. BARAJEW A. I. GREBENJUK W. A. GULJAJEW N. A. DSHJENBAJEW S. S. DOROCHOW I. I.
- KAIRBAJEW M. KARBOWSKI E. S. KOSYBAJEW O. A. KOITSCHUBAJEW S. A. PACROMOW A. A. PONOMARJOW N. A. RUDNEW W. D. SEWRJUKOW W. K. SPANOW A. TAKESHANOW S. T. TROFIMOW J. N. USSATAJEW M. A.

Danach wählen die Delegierten ebenso einstimmig die Redaktionskommission des Parteitags im Bestand von 23 Personen.

DIE REDAKTIONSKOMMISSION DES PARTEITAGS

- BAISHANOW S. BATTALCHANOW S. BOLATBAJEW N. A. DSHUNUSBAJEW J. D. JESBULATOW M. SHANYBEKOW Sch.

- SHUMABEKOW K. B. SHUMATAJEW A. IBRAGIMOW W. G. KANZELJARISTOW P. S. KASCHAGANOW J. KOWALJOW I. P. KUBASCHEW S. K. KUSCHEKOW U. MICHALOW F. P.

Einstimmig wird die Mandatskommission des Parteitags im Bestand von 25 Personen gewählt.

DIE MANDATSKOMMISSION DES PARTEITAGS

- BAKIROV Sch. BATYRBEKOW O. B. BASCHMAKOW J. F. BEKENOW T. BECKER N. M. BORSYCH N. S. DASOW M. D. JEWSEJEW I. P. SHIGALKIN D. N. SHUKOW L. G. SHUMAGULOW Sch. KOTSCHETOWA L. W.
- KUANYSCHEW O. S. LEBEDEWA P. A. LESSETSCHKO A. K. MAJDIROW B. G. MENDYBAJEW M. S. MOJSEJENKO W. I. NASSYROW M. OLNOK N. P. PARIMBETOW B. PODJABLONSKI W. I. PROKOPOV I. W. SARWAKASSOW T. TEMIRBAJEW B.

DIE TAGESORDNUNG DES PARTEITAGS

1. Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.
 2. Rechenschaftsbericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans.
 3. Über den Entwurf der Uauprichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für die Jahre 1976—1980.
 4. Wahl des Zentralkomitees der KP Kasachstans und der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans.
- Es wird der Arbeitsablauf des Parteitags bestätigt. Für den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans wird das Wort dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der KP Kasachstans Genossen D. A.

KUNAJEW erteilt, der von den Delegierten des Parteitags warm begrüßt wird. Das Referat des Genossen D. A. Kunajew wurde mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen und mehrmals durch anhaltenden Beifall unterbrochen.

Auf der Abend Sitzung trat mit dem Rechenschaftsbericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans ihr Vorsitzender Genosse W. A. BONDARENKO auf.

Danach ging der Parteitag zur Erörterung des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der KP Kasachstans und des Rechenschaftsberichts der Revisionskommission über. In den Debatten sprachen W. K. Akulinez — Erster Sekretär des Karagander Gebietspartei-Komitees, A. A. Askarow — Erster Sekretär des Alma-Ataer Gebietspartei-Komitees, A. M. Borodin — Erster Sekretär des Kustanajer Gebietspartei-Komitees, N. J. Krutschina — Erster Sekretär des Zelinogrer Gebietspartei-Komitees, J. N. Auelbekow — Erster Sekretär des Kokschetawer Gebietspartei-Komitees, W. P. Demidenko — Erster Sekretär des Nordkasachstaner Gebietspartei-Komitees.

Der XIV. Parteitag Kasachstans sandte Grußtelegramme an die Delegierten der XXII. Moskauer Stadtpartei-Konferenz und an den XXVIII. Parteitag Belorusslands.

Den Parteitag begrüßten die Alma-Ataer Pioniere. Die Delegierten und Gäste begrüßten die Leninsche junge Abilösung stehend.

Der Parteitag nahm entgegen und bestätigte einstimmig den Bericht der Mandatskommission, den der Vorsitzende der Mandatskommission O. B. Batyrbekow machte.

Auf dem Parteitag wurden die Grußschreiben an den XIV. Parteitag der KP Kasachstans von Leningrader Gebietspartei-Komitee, vom Zentralkomitee der KP der Ukraine verlesen. Es trafen auch Grußschreiben vom XIX. Parteitag der KP Usbekistans, vom ZK der KP Lettlands, vom ZK der KP Litauens, vom ZK der KP Grusien, vom ZK der KP Turmeniens, vom ZK der KP Tadshikistans, vom ZK der KP Armeniens, vom ZK der KP Estlands, vom ZK der KP Aserbaidschans, von den Angehörigen des Mittelasiatischen den Rotbannerorden tragenden Militärbezirks.

Der XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans setzt seine Arbeit fort.

Am Abend fand im W.-I.-Lenin-Palast für die Delegierten des XIV. Parteitags der KP Kasachstans ein Konzert der Meister der Künste der Republik statt.

Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans an den XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans

Referat des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, des Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genossen D. A. KUNAJEW

Genossen! Unsere Partei und das ganze Sowjetvolk schreiten mit äußerstem politischem und Arbeitselan dem großen Forum der Kommunisten — dem XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion — entgegen.

Am Vorabend dieses hervorragenden Ereignisses sehen wir alle, daß die Periode, die nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU vergangen ist, mit einer titanischen Tätigkeit der Partei und des Volkes, mit grandiosen Erfolgen in der ökonomischen, Wissenschaft und Kultur, der sozialpolitischen Weiterentwicklung der Sowjetunion geladen ist. (Anhaltender Beifall).

Die Beschlüsse des Dezemberplenums des ZK der KPdSU (1975) und die voluminöse Erörterung des Entwurfs des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für die Jahre 1976—1980“ riefen im Sowjetvolk einen kolossalen Zustrom neuer Kräfte ins Leben.

In diesem historischen Dokument wurde das Fazit der gigantischen Schöpferarbeit im verflochtenen Planjahr fünf und die Aufgaben für das neue, das zehnte Planjahr fünf bestimmt.

Indem wir die Perspektiven unserer Vorwärtsbewegung erörtern, vermerkt ein jeder von uns mit tiefer Genugtuung die Siege, die als Ergebnis der Realisierung des Kurses des XXIV. Parteitags der Leninschen Partei errungen wurden. Genossen, die verflochtenen fünf Jahre kommen in ihrer Bedeutung Jahrzehnten gleich. Im neunten Planjahr fünf haben unser Volk, unsere Partei, das Zentralkomitee, sein Politbüro mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew an der Spitze Großes geleistet.

Die ganze Welt sieht die Erhabenheit unserer Pläne und die unumstrittene Größe des Vollerbrachten im verflochtenen Planjahr fünf. In dieser Periode hat die sowjetische Wirtschaft erneut ihre großen Vorzüge bewiesen.

Noch stärker ist die moralisch-politische Einheit unserer Gesellschaft geworden, die unverbrüchliche Freundschaft der Sowjetvölker — die tarifrätige und schöpferische Grundlage der unerschütterlichen Festigkeit der neuen Welt, die nach dem unsterblichen Vermächtnis des großen Lenin geschaffen wird — hat sich noch mehr festigt.

Die erfolgreiche Erfüllung der sozial-ökonomischen Hauptaufgaben des neunten Planjahr fünf ist ein gesetztes Ergebnis der hingebungsvollen Arbeit des Sowjetvolkes.

Die Maßstäbe und das technische Niveau der Produktion sind gestiegen. Die materielle Basis aller Zweige der sozialistischen Ökonomie hat sich gefestigt. Die Wehrfähigkeit des Landes wurde auf dem nötigen Niveau gesichert.

Die Ökonomie der UdSSR entwickelte sich in einem hohen und stabilen Tempo. Das Nationaleinkommen, das für den Verbrauch und die Akkumulation ausgenutzt wird, ist um 28 Prozent gestiegen, und seine absolute Zunahme betrug 76 Milliarden Rubel. Der Industrieproduktionsumfang im Land hat sich um 43 Prozent vergrößert. Die Industriestruktur hat sich verbessert. Über die gigantischen Maßstäbe unseres Wachstums kann man z. B. anhand solcher Ver-

gleiches anschaulich urteilen. Gegenwärtig produziert die Sowjetunion fast zweimal mehr Industrieerzeugnisse, als vor dem Zweiten Weltkrieg die ganze Welt.

Konsequenz wurde das langfristige Programm des Aufstiegs der Landwirtschaft durchgeführt. Im verflochtenen Planjahr fünf wurden für sie 131 Milliarden Rubel investiert, d. h. mehr, als in zwanzig Nachkriegsjahren vor dem Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU. In den verflochtenen fünf Jahren erweiterte sich der Jahresdurchschnittliche Umfang der landwirtschaftlichen Produktion im Vergleich zum vorigen Planjahr fünf um 13 Prozent.

Alle Transportarten wurden entwickelt. Erfolgreich wird das Programm des Investitionsbaus erfüllt.

Im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU wurden bedeutende Erfolge in der Erhebung des technischen Niveaus der Produktion erzielt. Die komplexe Lösung der wichtigsten volkswirtschaftlichen Probleme wurde verstärkt.

Die Vorzüge der sozialistischen Ordnung und das erreichte hohe Entwicklungsniveau der Produktivkräfte ermöglichen es, den Wohlstand des Volkes bedeutend zu heben. Für seine Entwicklung wurden vier Fünftel des Nationaleinkommens des Landes verausgabt. Jeder sowjetische Werktätige lebt jetzt besser. Vielen Kategorien Arbeiter, Angestellter, Fachleute wurde der Lohn erhöht. Die Steuern wurden herabgesetzt, eine Reihe Zulagen eingeführt, die Rentenleistung wurde verbessert. In großen Ausmaßen wurde der Wohnung- und der Baukulturelle, sozialer und anderer Versorgungseinrichtungen geführt. Der Übergang zur allgemeinen Mittelschulbildung der Jugendlichen wird abgeschlossen.

Wir haben einen guten Schritt vorwärts getan“, faßte Leonid Iljitsch Breschnew die Ergebnisse des neunten Planjahr fünf auf dem Dezemberplenums des ZK der KPdSU zusammen.

Viele erhebende Ereignisse haben wir in den fünf verflochtenen Jahren erlebt. Doch unter ihnen gibt es besonders denkwürdige.

Eine grandiose Kundgebung der unverbrüchlichen Brüderlichkeit und Freundschaft der Sowjetvölker, ein Triumph der Leninschen Nationalitätenpolitik war das 50. Jubiläum der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, das die ganze progressive Menschheit zusammen mit unserem Land beging.

Wie ein großes Fest beging das ganze Land den 20. Jahrestag der heroischen Neuland-Epoche, die zu einer Schule des wahrhaften Internationalismus und der Freundschaft der Sowjetvölker geworden ist. Als ein Kampfkampfbildungsprogramm für die Werktätigen Kasachstans und des ganzen Landes ertönte Leonid Iljitsch Breschnews bewegendes Rede in Alma-Ata.

Viele von euch, Genossen, begingen im vor-

gen Jahr als Teilnehmer und Augenzeugen des schwersten aller Kriege das 30. Jubiläum des großen Sieges über den Faschismus. Alle ehrlichen Menschen der Welt begingen dieses Datum zusammen mit uns und empfinden jetzt noch größere Achtung vor dem Land des Sozialismus, vor ihrer heiligen und unsterblichen Heiligkeit, die die Welt von der braunen Pest des Faschismus befreite.

Unsere Partei und unser Volk tun alles, damit sich die Tragödie eines Weltkrieges nie wiederhole. Als Ergebnis der Realisierung des Friedensprogramms, das auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU von Leonid Iljitsch Breschnew prokla-

miert wurde, sind auf diesem Wege ihrer Bedeutung nach beispiellose Wandlungen herbeigeführt worden. Sie ermöglichen es, von einem dauerhaften und unumkehrbaren Frieden in der ganzen Welt als von einem durchaus erreichbarem Ziel zu sprechen, das den Interessen der gesamten Menschheit entspricht.

Heute ist die internationale Autorität des Sowjetlandes hoch wie nie zuvor. Die brüderliche Freundschaft der Völker der sozialistischen Gemeinschaft ist erstarkt und entwickelt sich, es vertieft sich die wirtschaftliche Integration,

die Macht und der internationale Einfluß des Weltsocialismus verstärken sich. Ein weiterer sprechender Beweis für den großen Einfluß unseres Landes und der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft ist der erfolgreiche Abschluß der europäischen Beratung für Sicherheit und Zusammenarbeit in Helsinki.

Doch, Genossen, sollte man die gegenwärtige Lage in Europa, wie auch auf den anderen Kontinenten nicht vereinfachen. Jedoch ist es völlig klar, daß jetzt gerade die Kräfte des Friedens und des Fortschritts allerorts eine entscheidende Rolle spielen. Die Völker der UdSSR, die der Reaktion und Aggression immer stärkeren Widerstand leisten.

Die Erfolge der Sowjetunion in der Innen- und Außenpolitik, Genossen, sind unbestreitbar. Indem wir auf den Weg zurückblicken, den das Land zurückgelegt hat, indem wir die Perspektive unserer Vorwärtsbewegung betrachten, sind wir uns darüber im klaren, daß all diese Errungenschaften mit der tief realistischen Tätigkeit der Partei der Kommunisten, ihres Leninschen Zentralkomitees der KPdSU, des Politbüros des ZK und persönlich des Genossen L. I. Breschnew verbunden ist.

Wir alle kennen Leonid Iljitsch als eine hervorragende Persönlichkeit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, als einen weltbekannten und weisen Politiker, talentierten Leiter der die Bemühungen der Kommunisten, aller Sowjetmenschchen gekonnt vereint und auf die Lösung der wichtigsten Aufgaben der Innen- und Außenpolitik unserer Partei und unseres Staates lenkt. (Beifall).

Wenn wir feststellen, daß in der Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, seines Politbüros eine ruhige, sachliche Atmosphäre geschaffen ist, sich der Leninsche Stil und ein wirtschaftlich-sachliches Herangehen an die Lösung politischer, wirtschaftlicher und sozialer Probleme, die vor der Partei und dem Volk stehen, eingebürgert hat, so können wir mit gutem Grund sagen, daß vor allem das Verdienst des Generalsekretärs des ZK unserer Partei Genossen Leonid Iljitsch Breschnew ist. (Anhaltender Beifall).

Sich von den Beschlüssen des XIV. Parteitags der KPdSU und des XXIII. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans leiten lassend, arbeitete in der Berichtsperiode aktiv einer der Kampfrupps der Leninschen Partei — die kommunistische Partei Kasachstans.

Das kasachische Volk, alle Werktätigen unserer mit drei Orden geschmückten Republik, in der brüderlichen Familie der Sowjetvölker, realisiert beharrlich die grandiosen Pläne der Partei. Und ist es wohl nicht merkwürdig, daß das Kasachische Volk, alle Werktätigen unserer mit drei Orden geschmückten Republik im verflochtenen Planjahr fünf in vollem Einklang mit den Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU entwickelten!

Im Planjahr fünf wurden in Kasachstan ein früher nie dagewesener Zuwachs und die Festigung der Produktivkräfte gesichert, wichtige volkswirtschaftliche und sozial-ökonomische Aufgaben gelöst, deren Bedeutung die Rahmen der Republik weit überschreitet, und das freut uns alle aufrichtig. Man kann mit Sicherheit sagen, daß es für Sowjetkasachstan, wie auch für das ganze Land das beste Planjahr fünf war. Genossen. (Anhaltender Beifall).

Urteilt selbst. Indem die Republik ihre Ökonomie entwickelte, nahm sie über 31 Milliarden Rubel Staatsinvestitionen in Anspruch. Das ist um ein Drittel mehr, als im achten Planjahr fünf.

In den letzten fünf Jahren wurden in der Volkswirtschaft der Republik Grundfonds für 30 Milliarden Rubel eingeführt, und jetzt betragen sie über 70 Milliarden. Solch ein Wachstum der materiellen Basis ist in einem Jahr fünf hat die Republik noch nie gekannt.

Auf den unermeßlichen Weiten Kasachstans wurden neue Städte und Arbeiterledungen errichtet, entstanden neue Industriezentren mit erstklassigen Giganten der sozialistischen Industrie, entwickelten Kommunikation.

Die Arbeiterklasse der Republik ist quantitativ und qualitativ gewachsen. Ganz Kasachstan — von den Ufern des Kaspi bis an die Berge des Erzaltai, von den Ausläufern des Tienschan bis zum sibirischen Flachland — verwandelt sich in eine gigantische Baustelle. Der Arbeitselan rief auf dem schwach bevölkerten Land große Umwandlungen hervor. In den Trockensteppen zogen sich unikale Kanäle und Tausende Kilometer lange Wasserleitungen hin. Neue Sowchoses entstanden. Das gebirgige Erdinnere Kasachstans öffnete dem Volk freigebig seine Schatzkammer. Stählerne Verkehrslinien und moderne Autostraßen verbinden die neuen perspektivischen Städte miteinander.

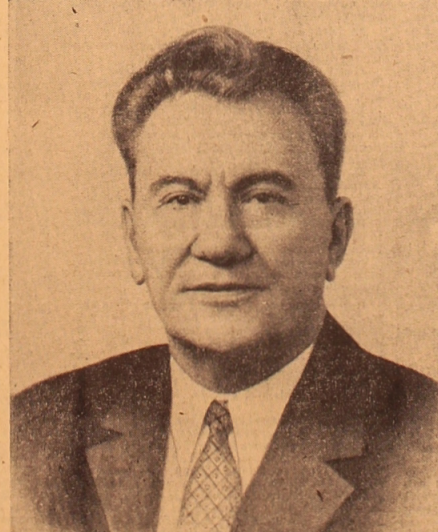
Die Bevölkerung der Republik vergrößerte sich fast um anderthalb Millionen Menschen. Reicher und präsentabler wurde die Geographie der erfreulichen Wandlungen in Kasachstan — auf dem Boden der Weltraum- und Neulandheldentat des ganzen Sowjetvolkes. (Anhaltender Beifall).

Der ungestüme und allseitige Aufstieg der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur der Republik förderte die Gründung neuer Gebiete, worin die unermeßliche Fürsorge des ZK der KPdSU um das Aufblühen Sowjetkasachstans abermals zum Ausdruck gekommen ist.

Die Richtigkeit des Kurses der Partei auf eine beschleunigte Entwicklung der östlichen Regionen des Landes bekräftigend, hat unsere Republik im vergangenen Planjahr fünf ein weiteres Wachstum der vierwichtigen Ökonomie sichergestellt — besonders der Elektroenergie, des Eisenhüttenwesens und der Buntmetallurgie, der Brennstoff- und Maschinenbauindustrie.

In besonders gutem Tempo entwickelten sich die für Kasachstan neuen Zweige, die das Koroll des Bildes des allgemeinen technischen Fortschritts ergäuzen — die Gas- und Phosphorindustrie, die Atomenergie.

(Fortsetzung S. 2)



Genosse D. A. Kunajew, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Fortsetzung des Referats des Genossen D. A. KUNAJEW

(Fortsetzung)

um 40,8 Prozent angewachsen und betragen in Berechnung auf einen Menschen 324 Rubel im Jahr.

In den vergangenen fünf Jahren betrugen die Ausgaben für soziale Fürsorge und soziale Versicherung in der Republik 6 Milliarden Rubel, d. h. um 2 Milliarden mehr als im achten Planjahr. Staatliche Renten und Beihilfen erhalten etwa 2 Millionen Personen.

Wie Sie wissen, wurde ein großes Programm im Bau von Wohnungen, Objekten des Kultur- und Dienstleistungsbereichs, des Gesundheitsschutzes und der Kommunalwirtschaft erfüllt. Für diese Zwecke wurden im Planjahr fünf über acht Milliarden Rubel staatlicher Investitionen verwendet.

Es ist besonders erfreulich, die Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen der Dorfbevölkerung hervorgehoben. Eine übliche Erscheinung auf dem Dorf wurde der Bau von Wohnhäusern mit Wasserleitung, Kanalisation, Zentralheizung.

Die intensive Gasifizierung der städtischen und ländlichen Siedlungen der Republik wurde fortgesetzt. In der Stadt wurden 12,4 Millionen Wohnungen gasifiziert, davon über eine Million auf dem flachen Lande. Die meisten Gebiete der Republik wurden zu Gebieten mit vollständiger Gasifizierung. Sogar in den entlegensten Viehweidengebieten hat das Gas im Alltag festen Fuß gefasst. In der Gasifizierung des Dorfes nimmt Kasachstan einen der ersten Plätze im Lande ein.

Das Volumen des Einzelhandelsumsatzes vergrößerte sich im Planjahr um 2,849 Milliarden Rubel. Jährlich werden pro Kopf der Bevölkerung 154 Rubel mehr Waren verkauft, als vor fünf Jahren. Zum Besten hat sich auch die Struktur des Warenumsatzes verändert.

Die materiell-technische Basis des Handels wird stets vervollkommen. Im Planjahr wurden für dessen Entwicklung etwa 400 Millionen Rubel investiert. In der Republik sind Rayonzentren 155 Warenhäuser und Handelszentren ihrer Bestimmung übergeben. Ihr Wirt selbst, was für neue Verkaufsstellen, Speiseislagern, Cafés in Eurer Stadt oder in Euren Dörfern entstanden sind.

Zweifellos hat unser Handel vieles erreicht. Aber gerade hier wirken sich die vorhandenen Mängel stärker als die anderen — und in erster Linie auf die Stimmung der Werktätigen — aus. Im verlassenen Planjahr kam es in einer Reihe von Gebieten der Republik zu ersten Verschiebungen in der Verteilung und Verteilung, der Verbesserung ihrer Qualität, der Außenansicht, der Handelsverpackung zu erförtern.

Der Kasachstan-Verband der Konsumgenossenschaften verfügt über viele solche Möglichkeiten im eigenen System. Doch befaßt man sich mit dieser Angelegenheit unzureichend und zuweilen verantwortungslos. Der Anteil der von den genossenschaftlichen Betrieben erzeugten Waren macht weniger als 5 Prozent zu ihrem gesamten Warenumsatz aus.

Eine große Stütze in der Versorgung der Bevölkerung mit Milch, Fleisch, Butter und anderen Produkten ist der Kommissionshandel. Doch diese Handelsart bisher nicht ordentlich entfaltet.

Der Gemüse- und Obsthandel ist grundsätzlich zu verbessern. Die direkten Beziehungen der Verkaufsstellen mit den Lieferanten sind größtmöglich zu entwickeln, man muß konsequent zur Annahme der Erzeugnisse unmittelbar auf dem Feld übergehen.

Einiges über das Gaststättennetz. Dessen Umfang vergrößerte sich im Planjahr um 3 Prozent. Zugleich wird die Nachfrage der Bevölkerung in der Stadt sowie auf dem flachen Land immer noch nicht vollständig gedeckt. In vielen Speiseislagern wird das Essen schlecht und ungesund zubereitet, über 600 Doktoren und 9 000 Kandidaten der Wissenschaften.

In den letzten Jahren kamen in die Wissenschaft neue schöpferische Kräfte, der Umfang der Forschungen in den meisten wissenschaftlichen Kollektiven wurde erweitert. Das Niveau der fundierten und angewandten Werke erhöhte sich. Eine Reihe technischer Neuerungen wurde mit Lenin- und Staatspreisen gewürdigt.

In der Republik wurde die Ostliche Abteilung der W.-I.-Lenin-Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der UdSSR eröffnet.

Einen merkwürdigen Beitrag zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts leistet die Republik-Akademie der Wissenschaften und Genossenschaftswissenschaften. Das Niveau der Forschungen wurde durch die Volkervermehrung ausgezeichnet wurde. Ihre Institute entwickeln etwa 500 aktueller angewandter Themen. In die Produktion werden jetzt zweimal mehr Arbeiten einbezogen, deren ökonomischer Nutzeffekt vielfachste sich. Mit großer Abgabe arbeiten die Kollektive der Institute für Geologie, für Bergbau, für Hüttenwesen und Aufbereitung, für Chemiewissenschaften, für organische Katalyse und Elektrochemie und andere.

In fünf Jahren veröffentlichten die Wissenschaftler der Akademie der Wissenschaften nicht wenig Abhandlungen in Natur-, technischen und Gesellschaftswissenschaften. Hoch eingeschätzt wurden von der Öffentlichkeit des Landes die Abhandlungen in der Theorie der materialistischen Dialektik von den Wissenschaftlern des Instituts für Philosophie und Recht.

ter Räume für die Organisierung der warmen Beköstigung nicht.

Von großer Bedeutung ist die weitere Verbesserung der Dienstleistungen an den Werktätigen. In fünf Jahren erweiterte sich der Gesamtumfang der Dienstleistungen auf das 1,7fache und auf dem flachen Land — fast auf 2fache. Es wurden 259 Dienstleistungsbetriebe gebaut und in Nutzung genommen, die mit neuer Technik ausgerüstet sind.

Doch gibt es sowohl in der Organisierung der Dienstleistungen als auch in deren Arbeit so manche Mängel, die gerechten Anstoß bei der Bevölkerung, Beschwerden der Werktätigen in der örtlichen Partei- und Sowjetorgane, an die Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften erregt.

Es gibt in der Regel zwei Ursachen. Die erste ist das Fehlen der Kultur in der Bedienung. Die zweite ist das Fehlen der Bedienung selbst. Das Netz der Dienstleistungsbetriebe ist wirklich nicht allorts organisiert, ihre Verteilung ist nicht allorts gleich.

Im ganzen wurde in der Republik der Fünfjahresplan der Dienstleistungen nicht erfüllt. Zu großen Rückständen kam es in Alma-Ata, in den Gebieten Nordkasachstan, Kysyl-Orda, Semipalatsk, Tschimkent, Uralsk und Dscheskasgan.

Nicht eingehalten werden die Bauzeiten für Handels- und Dienstleistungsobjekte in den Gebieten Alma-Ata, Aktjübinsk, Semipalatsk, Uralsk und in anderen Gebieten.

In der besseren Bedienung der Werktätigen kam der Einführung fortgeschrittener Formen des Handels und des Gaststättensens eine große Rolle zu.

Allorts muß man mehr abgepackte Waren verkaufen, die Kundendienstleistungen sind weiter auszubauen, die gesamte Handelskultur ist zu verbessern.

Bisher funktionierten viele Dienstleistungsbetriebe nur in einer Schicht, dabei sind sie am Sonntagen und Sonntag geschlossen. Solche Änderung muß geändert und alles muß geändert werden, damit in erster Linie für die Werktätigen passend sei.

Auf den Stand des Kundendienstes wirkt sich das anspruchsvolle Herangehen zur Kaderauswahl, die volle Ausschließung der Arbeiter aus der Handlungsbühne, das Ministerium für Dienstleistungen und der Kasachstan-Verband der Konsumgenossenschaften verhalten sich dazu zu duldsam.

Es ist bemerkenswert, ist, liest man die Zeitschrift „Kooperator Kasachstana“, so kann man schlüsselfolger, daß in der Konsumgenossenschaft musterhafte Ordnung herrsche und man ihre Arbeit nicht zu verbessern brauche — so gut und so schön wie sie.

Indessen ist das, was das Leben zeigt, bei weitem nicht so. Zum Beispiel die jetzige Viehwinterung. Der Kasachstan-Verband der Konsumgenossenschaften hat die Arbeiter der Viehzucht in der Viehwinterung, die Viehwinterung mit warmer, bequemer Kleidung, mit Mützen, Thermosflaschen u. a. m. schlecht versorgt. Auf jemandes Laune verschwinden bald in einem bald im anderen Rayon aus dem Handel periodisch bald Zigaretten, Seife und Soda, bald Kattun und Kinderhemden.

Natürlich kann man für alles verschiedene Rechtfertigungen und Gründe vorbringen, wie es die entsprechenden Amispersonen auch tun. Doch Tagessache, Wertsachen, keine Rechtfertigungen, sondern Waren. Um so mehr, da die meisten Waren auf Lager vorhanden sind. Die Erscheinungen verbercherischen Mißbrauchs, der Prellung der Kunden, der Spekulation, der Forderungen, die nicht erfüllt werden können, dürfen nicht entschuldigend abgemergelt. Die moralischen Prinzipien der Handelsführung sind ebenso wichtig, wie auch alle andere.

Durch die ganze Kraft der Einwirkung der Parteiorgane, der Administrativ- und gesellschaftlichen Maßnahmen, mit Hilfe der Volkskontrolle, der Gewerkschaften, der Presse, des Rundfunks und Fernsehens muß im Kundendienst allorts musterhafte Ordnung geschaffen werden.

Ich meine, daß die Genossen Iwanow, Chassanow und andere verantwortliche Genossen, von denen in großem Maß die grundlegende Änderung der Sachlage abhängt, dies alles um allem Gutes und Endliche Schicksal ziehen werden.

Die weitere Entwicklung des Handels, des Gaststättensens, der Dienstleistungen muß sich unter allgemeiner ständiger und unvermindeter Kontrolle befinden. Es ist nötig, die Arbeit dieser Zweige allorts zu verbessern, damit sie überall auf dem Niveau der Hauptforderung der Partei und des neuen Planjahrs arbeiten: musterhaft, gewissenhaft, qualitativ.

Asbest besser zu nutzen wäre, obwohl dieses Thema schon längst von anderen gelöst war. Das Kasachische Institut für Ackerbau hat im letzten Jahr keine einzige hochproduktive Sorte von Gerste, Hafer, Buchweizen, Hirse und Zuckerrüben der Produktion übergeben.

Viel Scholastik gibt es in manchen tiefkühlen Forschungen, zu mediativen, landwirtschaftlichen und anderen Problemen.

Ein Bewerber schrieb über die Wirkung des Bads auf den Organismus des Menschen. Ein anderer erforschte erst die Spuren des Regenpeters, die er auf dem Acker und den Feldwegen zurückließ, ein dritter bemühte sich, die Verwandtschaft der kasachischen und der japanischen Sprachen zu klären usw. (Beleibtheit im Saal).

Der Nutzen von solchen, mit Erlaubnis zu sagen, Arbeiten ist einer Null gleich, aber die Wissenschaftskommissionen sind gründlich. Es ist Zeit, dies mit allem Ernst zu verstehen und die nötigen Schlüsse zu ziehen.

Die Akademie der Wissenschaften, Ministerien und Amien sind verpflichtet, entscheidend jegliches „Wissenschaftsspielen“ zu unterbinden, größtmöglich zur Entwicklung der fundamentalen und angewandten Forschungen, zur Festigung der Verbindungen zwischen der wahren Wissenschaft und der Praxis.

„Dessen eingedenk, daß das 10. Planjahr ein Planjahr für die Effektivität und der Qualität ist, müssen die Wissenschaftler der Republik ihre Bemühungen auf die rasche Steigerung der Qualität ihrer Arbeiten, ihrer geistigen und materiellen Abgabe für die soziale Entwicklung, deren Name Aufbau des Kommunismus ist (Anhaltender Beifall).“

Genossen! Bedeutend ist im neuen Planjahr, fünf die berufliche Kaderausbildung durch die Hochschulen und Fachschulen. In der Gegenwart lernen an 49 Hoch- und 210 Fachmittelschulen 449 200 Personen. Für verschiedene Volkswirtschaftszweige wurden im Planjahr 1426 000 Spezialisten, darunter 152 000 Mediziner, ausgebildet.

In dieser Zeit wurde die zweite Universität der Republik in Karaganda, Lehrerschulen in Arkalyk, Taldy-Kurgan und Dscheskasgan, ein energetisches Institut in Alma-Ata, eine Fliegerhochschule der Zivilflotte in Aktjübinsk eröffnet. Die Zahl der Fachmittelschulen hat sich um 18 vergrößert.

Bedeutend wurde ihre materiell-technische Basis verstärkt.

Die Parteiorganisationen der wissenschaftlichen Anstalten und Hochschulen der Republik sind bestrebt, auch ferner die Heranbildung von Spezialisten zu vervollkommen, die die Berufsmasterschaft und Kultur mit marxistisch-leninistischer Überzeugung vereinen, und schenken der Erziehung der Kommunisten, der Erziehung der Studenten, der wissenschaftlich-pädagogischen Kader, der Hebung der Rolle der Gesellschaftswissenschaften in dieser Sache mehr Beachtung.

Zu sich sind in der Tätigkeit der Hoch- und Fachmittelschulen bestimmte Mängel vorhanden. Nicht ausgemerzt sind sie auch in der ideologischen und Erziehungsbildung unter den Studenten und Lehrern. An den Hochschulen besitzen über die Hälfte der Gehörlosen, die in den Hochschulen höchsten akademischen Grad und Titel. Die Kader höchster Qualifikation sind in den Hochschulen der Republik bei weitem nicht gleichmäßig verteilt.

In Lehraltern kamen schändliche Fälle von Korruption, Protektion und Amoralität von den Lehrern und Studenten vor. Solche Fälle hat man insbesondere am Tschimkenter Technologischen Institut und am Alma-Atar Medizinischen Institut bemerkt.

Die Partielkollektive sind verpflichtet, ferner ähnliche Fälle äußerst streng und prinzipiell einzuschätzen, um sie in Zukunft nicht zuzulassen. In der laufenden Arbeit soll in der Republik noch eine Reihe neuer Hoch- und Fachmittelschulen eröffnet werden. All das verpflichtet, die ideologische und politische Erziehung der Lehrer und der Studentenschaft allorts besser zu gestalten, eine Hebung der Qualität der Ausbildung, der Erziehung, der ideologischen Stählung und ihr hohes Berufsniveau anzustreben. Es muß auch für die weitere Festigung der materiell-technischen Basis der Lehraltern gesorgt werden.

Die Jahre des neunten Planjahrs waren durch den Abschluß des Übergangs zur allgemeinen Mittelschulbildung gekennzeichnet. Die Lösung dieser großen Aufgabe forderte ständige Bemühungen der gesamten Lehrentschaft. Tag- und Abendschulen, technischen Berufs- und Fachmittelschulen.

Gegenwärtig gibt es in der Republik über 9 000 allgemeinbildende Schulen mit einem Schülernbestand von 13 Millionen. Während des Planjahrs ist die Zahl der allgemeinbildenden Mittelschulen um 639 angewachsen, darunter 216 Schulen in kasachischer Sprache.

Allorts wurde der Lehrerbestand verstärkt. Mehr als auf das Zweifache hat sich das Netz der Schulen für Arbeiterjugend erweitert.

Besonders merkwürdig sind die qualitativen Wandlungen im System der technischen Berufsausbildung. Während des Planjahrs wurden in der Volkswirtschaft der Republik etwa 600 000 Abgänger der technischen Berufsschulen, davon haben 40 000 mit dem Berufsausbildungstitel abgeschlossen.

Außerordentlich komplizierte Aufgaben der gesellschaftlichen Entwicklung steht den pädagogischen Kollektiven, allen Mitarbeitern der Volksbildung und der technischen Berufsbildung bevor, mit noch größerem Kräfte- und Energieaufwand an der Verbesserung der Qualität des Lehr- und Erziehungsprozesses zu arbeiten. Die Orientierung darf sich nicht nur nach der Gediegenheit und Tiefe der Kenntnisse richten, sondern auch auf die weitere Heranbildung bei der Jugend von Arbeitsamkeit, hohem Staatsbewußtsein, Verantwortung vor der Gesellschaft und anderer moralischer Qualitäten der Erbauer des Kommunismus.

Allorts ist es notwendig, die Sozialismus gewinnt der Gesundheitsschutz im Betrieb und im Alltag vorrangige Bedeutsamkeit. „Die Gesundheit der Menschen“, betonte W. I. Lenin, ist die wichtigste Aufgabe der Partei und der Arbeiterbewegung. In der Republik wird das Netz der Krankenhäuser und Polikliniken, Sanatorien, Hellanstalten und Panstionate jahres, jahres erweitert. In fünf Jahren hat sich die Zahl der Ärzte um 11 000 vergrößert. Gegenwärtig sind es hier über 39 000 Personen. Die staatlichen Zuwendungen für Gesundheitswesen und soziale Fürsorge wachsen an.

Möge in ihrer Organisation sind bestimmte Mängel nicht ausgegnet. Nicht vollständig wird der Bedarf an hochqualifizierter ärztlicher Hilfe und einigen Arzneien befriedigt.

Die Kader- und materiell-technische Basis der staatlichen Krankenhäuser und der Ersten Hilfe in den Städten und Arbeitersiedlungen muß gestärkt, der Gesundheitsschutz auf dem flachen Land größtmöglich besser gestaltet werden.

Die Tätigkeit der Organe und Abteilungen des Ministeriums für Sozialfürsorge der Republik bedarf einer erneuten Bessergestaltung.

Die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsgenossenschaften haben auch ferner um die weitere Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Sozialfürsorge der Werktätigen Sorge zu tragen. Es ist wichtig, allorts die

Durchführung von Vorbeugungsmaßnahmen zu verstärken, die Erfüllung in Sanatorien und Kurorten zu entwickeln, die Maßnahmen gegen Umweltverschmutzung anzupfänden, den Naturschutz zu verbessern.

Besondere Beachtung muß der weiteren Entwicklung von Körperkultur, Sport, Tourismus und Exkursionswesen geschenkt werden. Im neunten Planjahr haben sie eine Weiterentwicklung erfahren. So sind 19 nach den Ergebnissen der VI. Sommerspartakade der Völker der UdSSR die Sportler der Republik auf den 6. Platz in der Mannschaftswertung vorgezogen. Die Stärksten sind Teilnehmer internationaler Wettkämpfe.

Wetlurf erwarb die „Rekordfabrik“, die einzigartige Hochgeschwindigkeit Medeo unweit von Alma-Ata, deren Schöpfer mit Staatspreisen der UdSSR beehrt worden sind.

Massenhaft Charakter gewann die Normablegung nach dem GTO-Komplex. In vielen Gebieten, Rayons und Produktionskollektiven entwickeln sich aktiv angewandte Militärsportarten, besonders im Rahmen des DOSAAF und Komso. Das ist vollkommen richtig. Um die sportliche Erziehung der heranwachsenden Generation muß densoviel Sorge bekundet werden wie auch die Heranbildung der Jugend. Zugleich sind Euch-auch die politischen Ver-

genossen!

Die Hauptaufgabe auf dem Gebiet der marxistisch-leninistischen Schulung der Kader muß auch ferner die Steigerung ihrer Qualität sein. Es ist notwendig, das differenzierte Herangehen zur Schulung zu vertiefen, die politische und ökonomische Ausbildung aller Kategorien der Werktätigen zu vervollkommen.

Die Parteiorganisationen der Republik haben ebenfalls bei der Schulung der Kader den Lektionspropaganda geleistet. Die Zahl der Lektoren ist auf das 2,5fache angewachsen, ihr Bestand hat sich verbessert.

Leider sind inhaltsarme, langweilige Vorträge, besonders im Rahmen der „Snanje“-Seminare, immer noch nicht selten. Manche Referenten suchen den Stoff durch aus recht zweifelhaften Quellen genommen oder einfach, aus dem Blaueu gegriffenen Angaben zu beleben.

Bestrebt, ein hauptstädtisches Auditorium „aufzuklären“, trumpfte der Lektor Ledew prahlisch mit seiner Pseudoinformiertheit auf, wobei das, was er sagte, in keinerlei Beziehung zum angekündigten Thema der Vorlesung stand.

Täglich werden in der Republik 3 000 Vorträge gehalten. Die Zahl der wirklich beeindruckenden Zahl nicht immer eine gute Qualität.

Der verantwortliche Sekretär der Tschilker-Rayonorganisation der Gesellschaft „Snanje“ Baibartow hält heute einen Vortrag über das internationale Jahr der Frau, morgen über Frauenismus in der Landwirtschaft und über den Charakter. Ent der Bedingungen stet die Bedeutung der ideologischen Arbeit und ihre Beachtung durch die ganze Partei unermülich.

In der Entwicklung der Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU nahm das ZK der KPdSU eine Reihe Euch bekannter Beschlüsse an. Die Grundrichtung der ideologischen Tätigkeit, die von gewaltiger gesamtgesellschaftlicher Bedeutung sind. Ihre erste und konsequente Realisierung zelltigt gute Ergebnisse. Vor allem sind diese Ergebnisse darin zu sehen, daß viele Parteigenossen, besonders in der Arbeit der Partei in der Erörterung und Lösung aktueller ideologischer Fragen überwinden haben, dieselben tiefer mit der Praxis des Wirtschafts- und Kulturaufbaus verbinden.

Ein großes Ereignis im ideologischen Leben der Republikparteiorganisation war der Beginn der massenmäßigen Arbeit in der „Gesamtwerk“ von W. I. Lenin in 55 Bänden, der Abschluß der Herausgabe des Sammelbandes „Die KPdSU in Resolution“ in 10 Bänden, des vierbändigen Sammelbandes „Auf Leninschem Kurs“, der Bücher „Fragen der Agrarpolitik der KPdSU und die Neulanderschließung in Kasachstan“ und anderer Sammelbände der Reden und Ansprachen des Genossen L. I. Breschnew zu Fragen der internationalen und Innenpolitik.

Die Parteiorganisationen wenden jetzt weitgehend vielfältige Methoden und Formen der ideologischen Arbeit an. Sie eröffnen Räume dabei den Massenmedien und Propagandamitteln, den Kulturanstalten — Klubs, Bibliotheken, Kulturhäusern und Museen — einen wichtigen Platz ein.

Das System der marxistisch-leninistischen Schulung der Werktätigen erweitert, hier sind merkbare Fortschritte in der Struktur zu verzeichnen. Gegenwärtig sind vom System der Partei-, Kommunist- und ökonomischen Schulung und Massenpropaganda über 3 Millionen Personen erreicht. In der Erörterung der Probleme der Produktion und Dienstleistungssphäre beschäftigt sind, lernen im System der ökonomischen Schulung, Das Niveau der politischen Schulung der Kommunisten und Jugendlichen hat sich gehoben.

Eine wichtige Form der Schulung und Heranbildung der Werktätigen zur Leitung von Gesellschaftsangelegenheiten sind die Massenformen der Propaganda — die Aktivistenkollektive, Volkswissenschaftler und Lektoren. Die Partei schätzt hoch die edle Tätigkeit unserer Propagandisten, der ideologischen Lehrmeister, Organisatoren und Erzieher der Werktätigen. Ihr gibt es in der Republik etwa 140 000.

Die zielstrebige Organisation der Partei- und Massenpropaganda wurde durch das V. ZK-Plenum der KPdSU (1966) bestätigt. Das Plenum forderte, das speziell Aufgaben der Republikparteiorganisation zur weiteren Bessergestaltung der marxistisch-leninistischen Schulung der Kader im Lichte der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU vorzulegen.

In der Republik funktioniert eine gute Basis der Partei- und Massenpropaganda. In der Berichtperiode wurden in neun Gebietszentren neue Gebäude für Häuser der politischen Schulung errichtet, in vier werden solche gebaut. Die Häuser und Kabinette für Politische sind jetzt besser eingerichtet und mit modernen technischen Mitteln ausgestattet.

Dennoch sind in der Propagandaarbeit noch gewisse Mängel nicht beseitigt. In einer Reihe von Parteiorganisationen ist das simplifizierte Herangehen zu Fragen der Verbindung von Theorie und Praxis nicht überwinden, die politische Schulung wird formell geführt.

Die Gebietsparteiorgane von Uralsk und Dscheskasgan verbessern in den letzten Jahren den Bestand der Propagandisten. In der Alma-Atar Stadtparteiorganisation wurde die politische Schulung der wissenschaftlich-pädagogischen Intelligenz nicht immer mit den Entwicklungsaufgaben der Wissenschaft und Bessergestaltung des Lehr- und Erziehungsprozesses koordiniert.

sagen im Kasachstan Sport, seine ärgerlichen Fehler, die so bekannt sind, hat die Partei in Kasachstan (Beleibtheit im Saal). Zudem sind Körperkultur, Sport und Tourismus bei weitem nicht überall massenhaft, besonders auf dem flachen Lande. Sogar im Hauptstadgebiet bleibt die Entwicklung der technischen Sportsportarten, die in vielen Gebieten in der ganzen Sowjetunion überhaupt nicht genutzt.

Es ist wichtig, größtmöglich und allorts Körperkultur, Sport und Tourismus zu entwickeln, ihre wahre Massenhaftigkeit zu erzielen, damit sie im Alltag der Sowjetmenschen aller Altersstufen und Berufe festen Fuß fassen.

Treu ihrem Prinzip, „Alles im Namen des Menschen und für das Wohl des Menschen“ sorgt die Partei ständig um die Hebung des materiellen und kulturellen Niveaus aller Werktätigen.

Alles, was für das Volk im vergangenen Planjahr getan wurde, ist eine markante Bestätigung der Richtigkeit der Politik der Kommunistischen Partei. Diese Politik wurde über die Jahre hinweg durch den unerschütterlichen Enthusiasmus von Millionen sowjetischer Menschen bekräftigt. Es ist Pflicht eines jeden von uns, mit Taten auf die Fürsorge der Partei zu antworten und einen würdigen Beitrag zur erfolgreichen Realisierung der Aufgaben des neuen, des zehnten Planjahrs zu leisten.

Ideologische Arbeit—auf das Niveau der gegenwärtigen Forderungen

Die Hauptaufgabe auf dem Gebiet der marxistisch-leninistischen Schulung der Kader muß auch ferner die Steigerung ihrer Qualität sein. Es ist notwendig, das differenzierte Herangehen zur Schulung zu vertiefen, die politische und ökonomische Ausbildung aller Kategorien der Werktätigen zu vervollkommen.

Die Parteiorganisationen der Republik haben ebenfalls bei der Schulung der Kader den Lektionspropaganda geleistet. Die Zahl der Lektoren ist auf das 2,5fache angewachsen, ihr Bestand hat sich verbessert.

Leider sind inhaltsarme, langweilige Vorträge, besonders im Rahmen der „Snanje“-Seminare, immer noch nicht selten. Manche Referenten suchen den Stoff durch aus recht zweifelhaften Quellen genommen oder einfach, aus dem Blaueu gegriffenen Angaben zu beleben.

Bestrebt, ein hauptstädtisches Auditorium „aufzuklären“, trumpfte der Lektor Ledew prahlisch mit seiner Pseudoinformiertheit auf, wobei das, was er sagte, in keinerlei Beziehung zum angekündigten Thema der Vorlesung stand.

Täglich werden in der Republik 3 000 Vorträge gehalten. Die Zahl der wirklich beeindruckenden Zahl nicht immer eine gute Qualität.

Der verantwortliche Sekretär der Tschilker-Rayonorganisation der Gesellschaft „Snanje“ Baibartow hält heute einen Vortrag über das internationale Jahr der Frau, morgen über Frauenismus in der Landwirtschaft und über den Charakter. Ent der Bedingungen stet die Bedeutung der ideologischen Arbeit und ihre Beachtung durch die ganze Partei unermülich.

In der Entwicklung der Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU nahm das ZK der KPdSU eine Reihe Euch bekannter Beschlüsse an. Die Grundrichtung der ideologischen Tätigkeit, die von gewaltiger gesamtgesellschaftlicher Bedeutung sind. Ihre erste und konsequente Realisierung zelltigt gute Ergebnisse. Vor allem sind diese Ergebnisse darin zu sehen, daß viele Parteigenossen, besonders in der Arbeit der Partei in der Erörterung und Lösung aktueller ideologischer Fragen überwinden haben, dieselben tiefer mit der Praxis des Wirtschafts- und Kulturaufbaus verbinden.

Ein großes Ereignis im ideologischen Leben der Republikparteiorganisation war der Beginn der massenmäßigen Arbeit in der „Gesamtwerk“ von W. I. Lenin in 55 Bänden, der Abschluß der Herausgabe des Sammelbandes „Die KPdSU in Resolution“ in 10 Bänden, des vierbändigen Sammelbandes „Auf Leninschem Kurs“, der Bücher „Fragen der Agrarpolitik der KPdSU und die Neulanderschließung in Kasachstan“ und anderer Sammelbände der Reden und Ansprachen des Genossen L. I. Breschnew zu Fragen der internationalen und Innenpolitik.

Die Parteiorganisationen wenden jetzt weitgehend vielfältige Methoden und Formen der ideologischen Arbeit an. Sie eröffnen Räume dabei den Massenmedien und Propagandamitteln, den Kulturanstalten — Klubs, Bibliotheken, Kulturhäusern und Museen — einen wichtigen Platz ein.

Das System der marxistisch-leninistischen Schulung der Werktätigen erweitert, hier sind merkbare Fortschritte in der Struktur zu verzeichnen. Gegenwärtig sind vom System der Partei-, Kommunist- und ökonomischen Schulung und Massenpropaganda über 3 Millionen Personen erreicht. In der Erörterung der Probleme der Produktion und Dienstleistungssphäre beschäftigt sind, lernen im System der ökonomischen Schulung, Das Niveau der politischen Schulung der Kommunisten und Jugendlichen hat sich gehoben.

Eine wichtige Form der Schulung und Heranbildung der Werktätigen zur Leitung von Gesellschaftsangelegenheiten sind die Massenformen der Propaganda — die Aktivistenkollektive, Volkswissenschaftler und Lektoren. Die Partei schätzt hoch die edle Tätigkeit unserer Propagandisten, der ideologischen Lehrmeister, Organisatoren und Erzieher der Werktätigen. Ihr gibt es in der Republik etwa 140 000.

Die zielstrebige Organisation der Partei- und Massenpropaganda wurde durch das V. ZK-Plenum der KPdSU (1966) bestätigt. Das Plenum forderte, das speziell Aufgaben der Republikparteiorganisation zur weiteren Bessergestaltung der marxistisch-leninistischen Schulung der Kader im Lichte der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU vorzulegen.

In der Republik funktioniert eine gute Basis der Partei- und Massenpropaganda. In der Berichtperiode wurden in neun Gebietszentren neue Gebäude für Häuser der politischen Schulung errichtet, in vier werden solche gebaut. Die Häuser und Kabinette für Politische sind jetzt besser eingerichtet und mit modernen technischen Mitteln ausgestattet.

Dennoch sind in der Propagandaarbeit noch gewisse Mängel nicht beseitigt. In einer Reihe von Parteiorganisationen ist das simplifizierte Herangehen zu Fragen der Verbindung von Theorie und Praxis nicht überwinden, die politische Schulung wird formell geführt.

Die Gebietsparteiorgane von Uralsk und Dscheskasgan verbessern in den letzten Jahren den Bestand der Propagandisten. In der Alma-Atar Stadtparteiorganisation wurde die politische Schulung der wissenschaftlich-pädagogischen Intelligenz nicht immer mit den Entwicklungsaufgaben der Wissenschaft und Bessergestaltung des Lehr- und Erziehungsprozesses koordiniert.

(Fortsetzung S. 6)

Fortsetzung des Referats des Genossen D. A. KUNAJEW

(Fortsetzung)

In der Republik werden weitgehend Lehrentwickler, Patenschaft der Arbeitskollektive und Stammmittel, die die Jugend weitgehend bilden. Viele Parteifunktionäre der Republik Nordkasachstan, Kokschetau und vieler anderer leisten eine zielstrebige ideologische Erziehungsarbeit in den Kollektiven.

Das läßt sich leider nicht von einer Reihe Rayons der Gebiete Tschimkent, Gurjew, Karaganda, Taldy-Kurgan sagen.

Bis jetzt gibt es noch Industrie, Baubetriebe, Sowchose und Kolchose, wo die politische Massenarbeit kein wirksames Mittel der ideologischen Erziehung der Werktätigen im Manövrieren werden gegenseitige Ansprüche durch Claquewesen und Liberalismus unterschoben.

Wir urteilen über einen Menschen in der Regel richtig nach seinen Arbeitsleistungen, jedoch ein Herr in eine altehrwürdige Einstellung der Persönlichkeit muß auch ihr Verhalten in der Familie, im Alltag, im Kollektiv und außerhalb desseiben sein.

Man darf nicht vergessen, daß der Alltag einer der Hauptbereiche des Menschen ist, wo sich seine Lebensweise, seine Einstellung zur Arbeit, zum sozialistischen Eigentum entwickelt, nicht umsonst betonte W. I. Lenin, als er sagte: „Sollte man nur den Alltag der Kultur, in das Alltagsleben eingelenken ist.“

Man muß Aufmerksamkeit schenken den Fragen der Verbesserung der Kindererziehung in der Familie, der Vereinigung der Bemühungen von gesellschaftlichen Organisationen, Produktionskollektiven, der Schule und Familie in der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation.

Das alles ist nicht von zweitrangiger Bedeutung. Genossen, sondern ist prinzipiell wichtig für die feste Haltung im Leben der hohen Prinzipien des Sittenkodexes der Erbauer des Kommunismus.

Es ist wichtig, allerorts die Festigung einer gesunden sittlichen Atmosphäre zu fördern, beliebige Anschläge auf unsere Kultur, die Pflicht vor der Gesellschaft vergessen, unverhältnismäßig zu sein.

Sogar im Allerkleinsten müssen wir die Würde des Menschen achten. Selbstverständlich ist es nicht, daß einem alle erlaubt sei. Dort, wo keine Überzeugung mehr wirkt, soll man nicht auch vor anderen, effektiveren Maßnahmen zurückweichen.

Wir müssen die Tätigkeit der gesellschaftlichen Räte, Kamkomschafträte, Brigaden freiwilliger Mithilfer, Räte für Vorbeugung der Rechtsverletzungen, anderer gesellschaftlicher Organisationen verstärken, denn in einer Reihe von Gebieten ist sie gegenwärtig äußerst abgeschwächt.

Es ist notwendig, die Arbeit des Innenministeriums, der Staatsanwaltschaft und der Gerichtspraxis zu verbessern und sie immer höher anzuspannen.

Die gegenseitigen Austausch der Pässe muß zu weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie, zur Erziehung der Sowjetmenschen im Geiste hoher staatsbürgerlicher Gesinnung, des Patriotismus, zur Erweiterung der Rechtspropaganda beitragen.

Die Verwirklichung der staatlichen Maßnahmen auf hohem organisatorischem Niveau durchzuführen und dabei die gesammelten Erfahrungen der politischen Massenarbeit auszuwerten.

Es ist wichtig, alle Sowjetmenschen und besonders die junge Generation mit noch größerer Energie und Zielstrebigkeit zu erziehen im Geiste der ruhmvollen Revolutions-, Kampf- und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes, der hohen Wachheit der Republik mit beträchtlichen, grenzenlose Treue dem Vaterland mit Taten zu beweisen.

Wir sind verpflichtet, die die Tätigkeit der DZKAP, des Roten Kreuzes, des Zivilverteidigungskomitees, der Beziehungen der Kollektive mit den Einheiten der Rotbannerorden tragenden Mittelasienischen Militärbezirks und Ostlichen Grenzbezirk zu verstärken, die Kampfmethode und Schulung unermüdlich erhöht und wachsam auf der Hut der Interessen unserer geliebten Heimat steht.

Genossen! Eine wichtige Rolle in der kommunistischen Erziehung spielt das Buch und alles, was mit ihm in unserem Leben und in den vorantretenden Bereichen des künstlerischen Schaffens zusammenhängt.

In den Jahren des Planjahrtritts wurden in der Republik über 100 Millionen Exemplare Bücher in kasachischer, russischer, uigurischer, deutscher und koreanischer Sprache herausgegeben. Kasachstan ist eine der leistungsfähigsten Republiken geworden. Allein der Verlag „Shasuchy“ gibt in hohen Auflagen 360 Bücher im Jahr heraus — praktisch ein Buch für jeden.

Mit gutem Erfolg arbeitet der Verlag „Kasachstan“, der vor kurzem mit dem Orden der Völkerfreundschaft ausgezeichnet worden ist.

Weitgehend bekannt ist die Buchproduktion des Verlags „Mekap“, „Kalinar“.

Die polygraphischen Betriebe der Republik haben ihre Pläne überboten. Es sind die landesgrößte moderne Buchdruckerei, eine Reihe von Gebiets- und Rayondruckereien in Gang gesetzt.

Die Produktion der Bücher des Union- und Republikverlagen ist gestiegen.

Das allgemeine Interesse dazu ist in bedeutendem Maße durch das Wachstum der Autorität der schöpferischen Literatur, Sowjetkasachstans bedingt, die ihren würdigen Beitrag zur Schatzkammer der Union- und Weltkultur leistet.

Mit dem Wachstum des Wohlstands der Werktätigen, mit der Ausbreitung und qualitativen Verbesserung der Massenmedien sind die Literatur und die Kunst buchstäblich in Jedes Haus eingezogen und zu einem nicht wegzudenkenden Bestandteil unseres geistigen Lebens geworden.

Die literarischen und Kunstschaffenden des Volkes mit ihren vielen Gaben entwickeln sich heute sicher im Gesamtumrahmen unter dem unmittelbaren Einfluß der russischen und der fortschrittlichen Weltkultur, ohne dabei ihr nationales Kolossal zu verlieren.

Ein markanter Beweis für die Anerkennung der Errungenschaften der kasachischen sowjetischen Kultur waren die Verleihung des Titels „Held der sozialistischen Arbeit“ einem der vorragenden kasachischen Literaten Gabi Musrepow, die Verleihung des Staatspreises der UdSSR der Volkskünstler der UdSSR Bibigul Tuldenowa, dem Schriftsteller Abdishamir Nurpissow und einer Gruppe von kasachischen Akademischen Schauspielhäuser „M. Auesow“.

Die Schriftsteller, Komponisten, Schauspielere, Kunstmeister, Architekten Kasachstans halten hoch 30 bis 35 % die Tage der Sowjetunion im Oktober vorigen Jahres mit Triumph in zwanzig Städten Frankreichs. Diesmal waren da die Kultur- und Kunstschaffenden Kasachstans und die Vertreter der Kolchosen und Sowjetunion in mehr als 30 Länder Europas, Asiens, Afrikas. Solch eine ausgedehnte Vertretung in der Union- und der internationalen Arena hätte die kasachische sowjetische Kunst früher nicht gekannt.

Eine Reihe bekannter Beschlüsse des ZK der KPdSU über Fragen des Kunstschaffens hat viel zur Weiterentwicklung der Literatur und Kunst

der Republik wie auch des ganzen Landes beigetragen.

Das ZK der KP Kasachstans, viele Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees schenken in der Rechenschaftsperiode eine bedeutende Aufmerksamkeit der Arbeit der schöpferischen Vereine und Organisationen, der Kulturveranstaltungen, erwelchen jeder jegliche Hilfe.

Viele moderne Werke der kasachischen und anderen Literaten der Republik sind zum Gemeingut der Unions- und Auslandsleser geworden.

Vor kurzem ist in der Republik der Jugendverlag „Shalyn“ gegründet worden.

Das schöpferische Niveau der Zeitschriften „Sowdys“ und „Prostor“ ist merklich gestiegen.

Während wir jedoch die beachtlichen Erfolge unserer Literatur und Kunst würdigen, müssen wir feststellen, daß bei uns nicht selten äußerst schwache Prosa, Prosaliteratur, Dramatik erscheinen. Ihr gestaltlich-thematischer Inhalt spiegelt die Gegenwartsproblematik nicht in vollem Maße wider. Leider macht die Verkörperung der Gegenwart in der Literatur Kasachstans in ihrer Mehrheit nicht den Eindruck, als daß nicht selten ebenfalls ohne gründliche Vorbereitung, Kenntnisse und berufliche Meisterschaft herangezogen wird.

Eine solche Sachlage ist vielfach eine direkte Folge der schlechten mangelhaften Arbeit des Vorstands der Schriftstellerverbands der Republik. Die Erörterung seiner Tätigkeit in der Sitzung des Büros des ZK der KP Kasachstans hat wesentliche Mängel aufgedeckt, die jedoch auch nach der Behandlung im Zentralkomitee sehr langsam beseitigt werden.

Der Schriftstellerverband, die Verlage, das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR stellen nicht immer hohe Ansprüche an die im Druck erscheinende Literatur. So hat der Verlag „Shasuchy“ den Sammelband „Die Rückkehr des Lehrers. Über Farabis Leben und Schaffen“ mit einem verworrenen Vorwort und äußerst mangelhaften Belegzitaten versehen, und der Verlag „Kasachstan“ hat es mit der Herausgabe der Arbeit des berühmten Dichters W. W. Kusnezow, M. Kosyabaw und S. Gollkowa zu eilig gehabt.

Auch in anderen Republikverlagen sind Bücher mit entstellten theoretischen Thesen und Tatsachen erschienen.

Geistes Mängel gibt es auch in der Tätigkeit des Künstler- und des Komponistenverbandes.

Jedoch unter allen jetzigen Fehlern im Kulturbereich ist der ernsthaft Rückstand der Bühnen-, Opern- und Filmkunst vor der spürbarsten.

Nehmen wir unsere Filmkunst. Während im dokumentarischen Filmbereich der Republik gelungene und sogar talentvolle Arbeiten erschienen, so kann man das zu großem Leidwesen von den Spielfilmen des „Kasachfilm“ und den Fernsehspielen nicht nicht behaupten.

Man darf sich zu all dem nicht ruhig verhalten, wie dies der Kulturminister Genosse Basarabaw, die Vorsitzenden der Republik-Staatsverwaltung für Filmwesen Genosse Smallow und des Komitees für Fernseh- und Rundfunk Genosse Chassenow tun. Und da muß man ehrlich zugeben: Fehlt es Ihnen an schöpferischen Kräften, so ist es gewiß keine Schande, diejenige um Hilfe anzugehen, die solche Kräfte besitzt.

Indem das Ministerium für Kultur, die Staatskomitee für Film- und Rundfunk, die Künstlerverbände, die Kasachische Theatergesellschaft das zehnte Planjahrtritt antreten, haben sie nicht in Worten, sondern in Wirklichkeit das höchstmögliche Niveau in ihrer schöpferischen Arbeit zu sichern, die die Weltanschauung und den Geschmack von Millionen Menschen erziehen sollen.

Die Partei und das Volk erwarten von unseren Literaten und Filmschaffenden, Kunstmalern, Architekten, Komponisten neue talentvolle Werke, die die Entwicklung der Kultur, die Schönheit seiner Seelenwelt und der schöpferischen Arbeit, die heute im Namen der Zukunft der ganzen Welt geleistet wird, würdigen sollen.

Wir tragen größtmögliche Sorge um die Weiterentwicklung der Republik mit beträchtlichen, und deshalb ihre materielle Basis weiterhin festigen.

In dieser Hinsicht wurde in der Republik in den Jahren des Planjahrtritts viel getan: es wurden Tausende von Bühnenstellen, Filmtheater, Bibliotheken eröffnet, drei neue Theater und sechs Konzertorganisationen begonnen zu funktionieren. Es wurde eine Reihe unklarer Gebäude er-

richtet — solcher wie der Konferenzsaal des Schriftstellerverbandes Kasachstans, der Ausstellungssaal des Künstlerverbandes, das Haus der Freundschaft, die Bildergalerie, der Kasachische Zirkus u. a.

Doch gleichzeitig wird der Entwicklungsplan für den Kulturanstalt bei weitem nicht überall beachtet, besonders ungünstig steht es mit dem Plan für den Klubbau auf dem flachen Lande.

In den Gebieten Kysyl-Orda, Pawlodar, Gurjew und einer Reihe anderer befinden sich die Museen für Heimatkunde in einem unbefriedigenden Zustand. In den Gebieten Alma-Ata, Dshambul, Tschimkent — viele Kulturhäuser und Bibliotheken. Mancherorts macht man sich wenig Sorgen um den Schutz der Kulturdenkmäler.

Solche und ähnliche Tatsachen kann man nicht übersehen registrieren. Man muß sich unverzüglich mit gemeinsamen Kräften beteiligen, insofern die Rede von der materiellen Grundlage unseres reichen geistigen Lebens ist.

Genossen! In der Berichtsperiode haben sich die Massenmedien merklich gefestigt.

In dieser Zeit wurden 40 neue Gebiets- und Rayonzeitungen, 33 Gebiets-, Rayon- und Stadtdruckereien gebaut, 88 Fernseh-Zwischensenderstationen in Betrieb genommen.

Gegenwärtig werden in der Republik mehr als 400 Zeitungen und Dutzende Zeitschriften herausgegeben. Eine weitere Entwicklung erfährt die materiell-technische Basis des Fernsehens und des Rundfunks. Das ist sozusagen die quantitative Seite.

Was jedoch die Arbeitsqualität der Massenmedien und der Propaganda betrifft, so beleuchten sie die Leistungen der besten Kollektive der Neuerer und Helden des Planjahrtritts im großen und ganzen völlig und markanter, beeinflusst stärker die Wirklichkeit, die Arbeitsdisziplin, die kommunistische Erziehung der Werktätigen.

Jedoch trifft man zuweilen leider gerade hier ein mittleres oder niedriges schöpferisches Niveau an, besonders im Fernsehen und in der Tätigkeit einer Reihe Republik-Ausgaben, Gebiets- und Rayonzeitungen.

Das spricht von einem niedrigen Grad der sachlichen Wechselbeziehungen einiger Parteikomitees und der Massenmedien und der Propaganda. Fast die Hälfte der kritischen Beiträge der Rayonzeitungen des Gebiets Kokschetau bleibt ohne Antwort. Damit ignoriert man hier die bekannte Forderung der Partei über das unverzügliche Reagieren auf die Publikationen der Presse auf beliebiger Ebene. Mehr als dies, es kommt immer noch vor, daß einzelne Parteikomitees ihrem Presseorgan nicht nur keine ständige Hilfe leisten, wie es das ZK der KPdSU ausdrücklich fordert, sondern die gerechte und begründete Kritik in der Zeitung sogar hemmen, sie im Keim erdrosseln.

Wir müssen stets alles dessen eingedenk sein, daß die Ideologie die subtilste und verantwortungsvollste Sphäre der Parteiarbeit ist. Sie fokussiert in sich alle Charakterzüge der Zeit, erodiert die Schwächen der Vergangenheit, bedingt tiefe berufliche Ausbildung, kristalline Ehrlichkeit und kommunistische Prinzipien.

Gerade so etwas geschah im Dezember des Vorjahres an der Gebietszeitung „Ogni Alatau“ das Feuilleton über große Machenschaften in einer Reihe von Wirtschaften des Dshambul-Rayons im Gebiet Alma-Ata entfernt wurde.

In der letzten Zeit ist das schöpferische Niveau der Republikzeitung „Leninskaja smena“ merklich gesunken. Offensichtlich hat es einen Sinn, daß sich das ZK des Komsovol Kasachstans mit der Zusammensetzung der Redaktion, den Ursachen häufiger skrupelloser Auftritte der Zeitung und den Versuchen, die Zeitung im Interesse von Gruppen zu nutzen, eingehend befassen.

In Zukunft ist es wichtig, die eigenen gesammelten Erfahrungen und die der anderen Republiken auszunutzen, die unentwegte Steigerung der Wirksamkeit unserer ideologisch-erzieherischen Tätigkeit zu sichern, die auf wissenschaftlicher Grundlage und in enger Verbundenheit mit der lebendigen Praxis des kommunistischen Aufbaus zu gestalten ist.

Die Organisations- und Parteiarbeit, die Auswahl und Erziehung der Kader vervollkommen

führenden Berufe die gebührende Aufmerksamkeit. Im Gebiet Tschimkent verringerte sich die Zahl der Kommunisten, die in der Industrie tätig sind, in den Gebieten Aktjubsin und Kasachstan — im Transportwesen, Nordkasachstan, im Bauwesen, Nordkasachstan.

In der Berichtsperiode haben sich die Parteifunktionäre der Republik mit beträchtlichen Erfahrungen in der organisatorischen und politischen Arbeit bereichert. Eine weitere Entwicklung erfuhren die Leninschen Normen des Parteilebens, die Kampffähigkeit der Parteifunktionäre erhöhte sich.

Ein besonderer Platz in unserem innenparteilichen Leben der letzten Jahre gehörte dem Austausch der Parteidokumente. Er förderte bedeutend die Bessergestaltung der Tätigkeit der Parteifunktionäre aller Glieder, das Wachstum der gesellschaftlich-politischen Aktivität der Kommunisten.

Die Forderungen zu den Neuaufnehmenden in die Partei sind gestiegen. Fest wird die Linie durchgeführt, die die Führung der Partei zu zielare Zusammenfassung der Partei der Arbeiterklasse gehört. Unter den in fünf Jahren als Kandidaten der Partei Aufgenommenen betragen die Arbeiter und Kolchosbauern mehr als 70 Prozent.

In diesen Jahren wurden unsere Reihen vor allem durch die Jugendkräfte bereichert, die sich in der Partei festlegen, dürfen wir nicht vergessen, daß die Arbeit in der Vervollkommnung der Aufnahme in die KPdSU nicht abgeschlossen ist. Es ist nötig, alles zu tun, damit der Bestand der Parteifunktionäre der Republik es ermöglichte, die komplizierten Aufgaben des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus auf beste Weise zu lösen.

Genossen! Die Periode nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU ist durch die weitere Entwicklung der innerparteilichen Demokratie gekennzeichnet.

Das wurde nochmals von den jüngsten Wahlen in der Republik und der Versammlung überzeugend bewiesen. Sie verliefen sachlich, in der Atmosphäre einer hohen parteilichen Prinzipientreue und voller Einmütigkeit. In ihren Reihen unterzogen die Kommunisten die Kontrolle der Parteifunktionäre einer selbständigen Analyse, billigten und unterstützen auf wärmste die Innen- und Außenpolitik der KPdSU, die vielseitige Tätigkeit des Leninschen ZK und seines Politbüros mit der hervorragenden Persönlichkeit der internationalen kommunistischen Arbeiterbewegung Leonid Iljitsch Breschnew an der Spitze.

Genossen, es ist besonders zu erwähnen, daß die Partei in der Politik reich und wachsend ist, sie beruht ist, dank der ständigen Hilfe des ZK der KPdSU und seines Politbüros, dank der unermüdeten organisatorischen Arbeit der Gebiets-, Stadt-, Rayonparteikomitees erreicht wurde, die ihr hohes Können bewiesen haben in den kompliziertesten, ja zuweilen in scheinbar ungläubigen Verhältnissen operativ und mit maximalem Effekt zu handeln. Deshalb hat die Arbeit der Parteifunktionäre aller Glieder die

höfeste und verdiente Anerkennung der Werktätigen unserer Republik gewonnen.

All diese Jahre schenken das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees der Steigerung der Kampffähigkeit, der Rolle und Verantwortung des wählbaren Parteiaktivs unablässige Aufmerksamkeit. Gegenwärtig befinden sich in den wählbaren Parteiorganen der Republik etwa 180 000 Kommunisten. Die Vertretung der Arbeiter und Kolchosbauern in ihnen ist gestiegen. Jetzt gehören sie dem Bestand der Büros aller Rayon- und Stadtparteikomitees, vieler Gebietsparteikomitees an.

Die Aktivität der Kommunisten, ihre Avantgarderolle ist bedeutend gestiegen. Die Parteiaufträge sind inhaltsreicher geworden. Die Organisierung der innerparteilichen Information hat sich gebessert.

Die Kritik und Selbstkritik ist ein unveränderbares Leninsches Prinzip des innerparteilichen Lebens und ein tatkräftiges Mittel der Erhöhung des Niveaus unserer ständigen Arbeit. W. I. Lenin sah die Kraft unserer Partei darin, daß sie bestrebt ist, die Kritik und Selbstkritik voller liefert. Darin erannete das ZK der KPdSU mit erneuter Kraft im bekannten Beschluß über die Tambower Parteiorganisierung.

Indem das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans die örtlichen Parteiorgane die Anweisungen der Partei strikt befolgen, sind sie bestrebt, die Kritik und Selbstkritik voller für den Kampf mit den Mißständen auszunutzen, eine Atmosphäre zu sichern, wo gegenseitige hohe Anforderungen gestellt werden, Großsprecher und Sorglosigkeit sind entschlossen auszumachen.

Jedoch muß man es offen sagen, daß die Kritik und Selbstkritik nicht überall auf dem gebührenden Niveau stehen. So liefern z. B. die Gebietsparteikomitees Tschimkent, Uralisk, Pawlodar, eine Reihe von Gebiets- und Rayonparteikomitees immer Beispiele eines selbstkritischen strengen Verhaltens zu ersten Mißständen.

Es kommen immer noch Fälle vor, daß einige Leiter auf die Kritik falsch reagieren und einige von ihnen sie unterdrücken und Willkür ausüben.

Wir müssen tatkräftige Maßnahmen ergreifen für die Weiterentwicklung der sachlichen und prinzipiellen Kritik in jedem Kollektiv, den Paraderummel, die Versuche der Beschönigung der wirklichen Sachlage zu beseitigen, jegliche Forderungen zur Unterdrückung der Kritik streng zu erfüllen.

Es ist Pflicht der Parteifunktionäre, die Signale, Briefe und Gesuche der Werktätigen, die von den Eltern einlaufen, gründlich zu analysieren, hinter Privatfragen große gesellschaftliche Probleme sehen zu vermögen. Gleichzeitig müssen jegliche ungeschnittene Denunzianten sofort bestraft werden für ihre unehrliche „Information“ streng zur Rede gestellt und bestraft werden.

Man muß entschlossen gegen beliebige Äußerungen des Amtschimmels und des Bürokratismus auftreten, die Ursachen, die Klagen hervorrufen, beseitigen.

Das Republikministerium für Landwirtschaft beauftragt, den Brief aus dem Kari-Marx-Stadtkomitee von Tschimkent zu prüfen. Im Brief wurde offen von der Gauerlei, des Chefzotechnikers der Wirtschaft Uskenow geschrieben. Und da, nach einem Monat Zeitabstand, berichten zwei stellvertretende Minister — die Genossen Ketschew und Abnowow. Einer behauptet, Uskenow darf diese Arbeit nicht anvertraut werden. Der andere versichert, daß man es darf.

Erst noch einen Monat später teilt der Sekretär des Rayonparteikomitees Sary-Agatsch Genosse Isakow mit, daß der erwähnte Uskenow seines Postens entbunden ist. (Heterker im Saal).

Mancherorts haben die leitenden Mitarbeiter die Verbindung mit dem Leben verloren, sie beschäftigen sich mit Versammlungen in den Grundparteiorganisationen, vergessen W. I. Lenins Hinweis, daß der persönliche Einfluß und das Auftreten auf Versammlungen in der Politik unentbehrlich bedeute. Ohne sie gebe es keine politische Tätigkeit.

Genossen! Im Verlaufe der Berichtsperiode wurde die bestmögliche Arbeit zur Verbesserung der Struktur der Parteifunktionäre geleistet. Es wurden die Gebietsparteifunktionäre in Manjyskalyk und Dsheskasgan gegründet. In derselben Zeit wurden 10 Stadt-, 22 ländliche Parteikomitees, 19 Stadtbezirksparteikomitees neu gebildet.

Gegenwärtig funktionieren bei uns 19 Gebiets-, 210 ländliche Rayon-, 48 Stadtparteikomitees und 29 Stadtbezirksparteikomitees.

Für die Erhöhung der Kampffähigkeit der Grundparteiorganisationen wurde viel getan. Die Kommunistische Partei Kasachstans zählt ihrer mehr als 19 000, 2 624 Parteiorganisationen mehr als 1971.

Die Leitung der Grundparteiorganisationen überlegen viele Fragen vorbereitet, angehend, sich in der politischen Arbeit positiv bewährte Kommunisten.

Die Mehrheit der Grundparteiorganisationen begann sich qualifizierter und sachlicher mit Fragen der Entwicklung der Ökonomik, Wissenschaft, Kultur, der kommunistischen Erziehung der Werktätigen zu befassen. Ihre Arbeit unter Kontrolle der Administrationstätigkeit hat sich aktiviert.

Die Parteifunktionäre des Ost-Kameorgans, der Blei- und Zinkkombinats, des Bergbau- und Hüttenkombinats Baichaschan handeln konkreter und zielbewußter. Ihre Tätigkeit wurde vom ZK der KPdSU hoch eingeschätzt.

Die Parteifunktionäre des Sowchos „Saratow“ und des Zinkkombinats, des Bergbau- und Hüttenkombinats, des Bergbau- und Hüttenkombinats, der Anstrengungen der Kommunisten und aller Arbeitenden auf den Kampf für die Vergrößerung der Produktion und Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Ihre Erfahrung wurde vom ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans gebilligt.

Als ein kennzeichnender Zug in der Tätigkeit dieser und vieler anderer Parteifunktionäre ist die Prinzipientreue, das Ehrgefühl, die Realisierung neuer Möglichkeiten auf — und das ist gerade eine der Richtungen des erfolgreichen Kampfs, um den Neuen fünfjährigen, die in den Beschlüssen des Dezemberplenums (1975) der ZK der KPdSU vorgeschrieben sind, zu realisieren.

Gerade unter diesem Schlüssel müssen wir weiter die Rolle aller Grundorganisationen, ihrer Sekretäre, Büromitglieder und Parteikomitees erhöhen, diese zahlenmäßig starke Parteifunktionäre gebildet, ernannt und erziehen.

Es ist unsere heilige Pflicht, die Autorität und die Reinheit der Parteireihen zu bewahren, bei jedem Kommunisten das hohe Bewußtsein und die Prinzipientreue zu schaffen, die Gehalt der Unverwundlichkeit beliebigen Mängeln gegenüber, unbegrenzte Treue der Sache des Kommunismus beharrlich zu erziehen.

Genossen! Der XXIV. Parteitag der KPdSU unterstrich die Notwendigkeit der ständigen Verbesserung der Formen und Methoden der Parteiführung auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus. Als Muster des echten Leninschen Arbeitstils, der Initiative und Weis-

heit, Prinzipientreue und Sachlichkeit dient für uns das Zentralkomitee der KPdSU, sein Politbüro mit Genossen L. I. Breschnew an der Spitze. (Anhaltender Beifall).

Eine große Rolle im Prozeß der Erhöhung des Niveaus der ganzen Tätigkeit der Parteikomitees spielen die Beschlüsse des ZK der KPdSU über die Arbeit der örtlichen Parteiorgane.

Von ihnen geleitet, widmete das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans ständige Aufmerksamkeit der Verbesserung der Aktivität der Parteikomitees. Die Tätigkeitsberichte vieler Gebiets-, Stadt-, Rayonparteikomitees wurden erörtert, die Arbeitspraxis der Grundlagen der Organisation von Rayon- und Industriebetrieben, Bauten, Transportunternehmen, Sowchose, Ministerien und Behörden wurden studiert und verallgemeinert.

Die Stadt- und Rayonparteikomitees wurden zu wahren Stäben der politischen und organisatorischen Leitung.

Und wenn wir über Erfolge sprechen, sei man dessen eingedenk, daß sie in vielem dank dem umsichtigen Parteifunktionäre und Rayonparteikomitees, ihrer sorgfältigen und realistischen Arbeit erzielt wurden, die sich im Volk der höchsten Achtung erfreut. (Anhaltender Beifall).

Gleichzeitig haben einige Parteikomitees ihre Arbeit noch nicht voll und ganz im Lichte der neuen Forderungen umgestaltet. In der Regel sind in diesen Fällen viel Mühe auf die Lösung unbedeutender Produktionsfragen aufgewandt, dabei werden oft die Sowjet- und Wirtschaftsorgane unterschoben. Während dessen verschwinden aus dem Blickpunkt Grundprobleme der Entwicklung der Ökonomik, Wissenschaft und Kultur, der Verbesserung der Arbeit mit den Kadern und die Erhöhung der Verantwortlichkeit für die anvertraute Sache.

Einige Parteikomitees lassen sich auch weiter durch Sitzungsgeld, durch Annahme klavogler Beschlüsse, durch unvollständige Erfüllung von niemandem kontrolliert wird, hindreißten.

Ich möchte nochmals die Aufmerksamkeit darauf lenken, daß der wahre Stille der Parteilung nichts Gemeinsames mit ähnlicher Einstellung zur Sache hat.

Wichtig ist es, den Leninschen Stille der Arbeit beherrlich in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu bewahren. Das verlangt von uns das ZK der KPdSU, das verlangt selbst das Leben. Und da kann es für niemanden Ausnahmen geben, begannen vom Büro und dem Sekretariat des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, den entsprechenden Abteilungen des Apparats des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Von nun an haben alle Glieder der Parteifunktionäre in voller Übereinstimmung mit dem Geist der Zeit zu handeln, allgemeine Klarheit, Operativität und maximale Resultate in ihrer Arbeit zu erzielen.

Genossen! Die Hauptsaatsache in der Tätigkeit der Partei war und bleibt die Auswahl, Verteilung und Erziehung der Kader. In unserer Partei bewährten sich gut Vertrauen und Achtung zu den Kadern vereint mit hohen Ansprüchen an sie.

Die Arbeit mit den Kadern befindet sich im Zentrum der Aufmerksamkeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees der Partei. Fest wird der Kurs des aufmerksamen Verhaltens zu den erfahrenen Kadern und der klugen Beförderung der jungen Mittelkräfte leben verwirklicht.

Höher wurde die ideologisch-politische Stählung der leitenden Kader, es wuchs ihre berufliche Qualifikation.

Nach dem XIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans haben mehr als zweitausend Parteifunktionäre und Komsovolnäre die höheren Parteischulen, 24 Parteifunktionäre die Akademie der gesellschaftlichen Wissenschaften beim ZK der KPdSU absolviert.

Man kann mit Bestimmtheit sagen, daß sich die absolute Mehrheit unserer leitenden Kader sich in der Frage der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens auskennt, einen weiten politischen und ökonomischen Gesichtskreis besitzt, verschärftes Gefühl für das Neue, sachliche Initiative, praktische Fassungsgabe besitzt, das die Wichtigkeit — besteht ist, ihre Sachverständigkeit weiter zu vervollkommen.

In derselben Zeit, arbeiten aber an einzelnen Abschnitten bei uns noch schwach vorbereitete, Menschen, die nicht fähig sind, die anvertraute Arbeit entsprechend den gegenwärtigen Forderungen auszuführen.

Einige qualifizierte gelernte Fachkräfte sind auf leitende Posten in der Fleisch-, Molke-, Lebensmittelindustrie, in der Dienstleistung, im Handel und in der Gesellschaftsverpflügung. Mehr als die Hälfte der Betriebsdirektoren in der öffentlichen Industrie besitzen keine Hochschulbildung.

Außer aktuell ist das Problem der Festigung, Umschulung und Hebung der Qualifikation der leitenden Kader und Fachleute mancher Kolchose und Sowchose.

Eine der Hauptaufgaben verbleibt wie auch früher die Verbesserung der Arbeit der unteren Glieder. An manchen Orten zeigt man nicht genügend Sorge um die Beförderung der Frauen auf leitende Arbeit.

Heute muß man abermals die Wichtigkeit der strengen Einhaltung der parteilichen Prinzipien in der Arbeit und der Anzahl und Beförderung der Kader besonders hervorheben, weil in diesen Fragen manchmal keinesfalls zu rechtfertigende Eile und Anspruchslosigkeit zugelassen wird.

Oftens gesagt: die Partei vermag immer einen ehrlichen, gewissenhaften Mitarbeiter von einem Nichtstuer, Speichellecker und Konjunkturmenschen zu unterscheiden. In den meisten Fällen bemerken die Kommunisten selbst zeitig die Verordnungen, ergreifen rechtzeitig prinzipielle Maßnahmen.

Und dennoch lassen einzelne Parteikomitees, wie das Rayonkomitee Priuralny, die Kysyl-Ordaer und Tschimkent Stadtparteikomitees Prinzipien der Parteiführung vergessen, die unsere Gesetze und Moral verletzen. Das Büro des Rayonparteikomitees Priuralny hat in den letzten 5 Jahren viermal die Frage über den Vorsitzenden des Sowjetwirtschaftskomitees Tschirgin erörtert. Tschirgin überreichte überhaupt nicht darauf. Das persönliche Interesse steht bei ihm höher als alles. Absichtlich bestrebt, sich zu bereichern, richtete er eine Parteiorganisation ein, ein „Büro“, das die Arbeiter, Schweine, Ställe Kolchosisterei. Das Büro des Uralsker Parteikomitees hat Tschirgin von der leitenden Arbeit befreit, das ist aber auch Liberalismus!

Es ist einem unangenehm, hier Leute zu nennen, die ihre Pflicht der Partei gegenüber vergessen haben. Aber dafür sind wir ja Kommunisten, um nicht die geringste Möglichkeit für Prinzipienlosigkeit zu bieten. Man muß stets auf strengste Weise die eigenen besten, die der Partei- und Staatszielplan verletzen, die sich nicht richtig benehmen, keine Schlüsse aus der Kritik ziehen.

(Schluß S. 7)

Schluß des Referats des Genossen D. A. KUNAJEW

(Schluß)

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XXIV. Parteitags der KPdSU wurde in der Republikorganisation eine Reihe wirksamer Maßnahmen zur Verbesserung der Kontrollprüfung der Durchführung der Parteipolitik durch die Durchführung der Direktiven der Partei und Regierung eigener Beschlüsse und zur Hebung des Niveaus der Parteiführung verwirklicht.

Zugleich hat sich in einigen Parteikomitees und Grundorganisationen bisher kein exaktes System der Kontrollprüfung der Durchführung herausgebildet. Es wird eine Menge verschiedener Prüfungen veranstaltet, die nicht selten einander duplizieren und sich nur auf die Konstatierung der Mängel beschränken. Die gefaßten Beschlüsse werden nicht durch konkrete effektive Arbeit zur Bessergestaltung der Sache untermauert.

Man muß zugeben, daß auch die Abteilungen des ZK, der Ministerrat der Republik die bedingungslose Realisierung der Direktiven der Partei und Regierung immer mehr aktiviert und hebt. Die Aufgabe besteht darin, den unnötigen Parallelismus und das Duplizieren in den Prüfungen zu vermeiden, das sämtliche System der Kontrollprüfung auf eine qualitativ neue Stufe zu heben.

Genossen! Die Gesetzmäßigkeit unserer Entwicklung besteht darin, daß sich neben der Zunahme der führenden Rolle der Partei die Rolle aller gesellschaftlichen Organisationen der Werktätigen immer mehr aktiviert und hebt. Unsere Partei schenkt schon immer und schenkt große Aufmerksamkeit der Arbeit der Sowjets, der Erweiterung und Festigung ihrer Verbindungen mit den Massen.

In der Berichtperiode des Parteikomitees leisten die Sowjets der Werktätigen die Republik eine bedeutende Arbeit zur praktischen Verwirklichung des ökonomischen und sozialen Programms der Partei. Bei uns wurden über 121 000 Deputierte in die Sowjets gewählt. Unter ihnen sind über 81 000 Arbeiter und Kolchosbauern, über 57 000 Frauen. Die meisten Deputierten arbeiten aktiv in den Sowjets, rechtfertigen in Ehren das ihnen erwiesene Vertrauen.

Jedoch beschäftigen sich einige Sowjets und ihre Vollratskomitees ungenügend aktiv mit Problemen der Entwicklung der Wirtschaft und Kultur, kontrollieren unzulänglich die Arbeit der Verwaltungsorgane.

Die Parteikomitees müssen die Tätigkeit der Sowjets und ihrer ständigen Kommissionen, Deputiertengruppen, des Aktives verbessern, beherrschend eine weitere Vervollkommnung des Stils und der Methoden, die Entwicklung oekonomischer Prinzipien ihrer Arbeit anstreben.

In der Berichtperiode sind die Gewerkschaften der Republik, die in ihren Reihen über 5,5 Millionen Werktätige vereinen, zahlenmäßig gewachsen, organisatorisch erstarkt. Sie begannen sich zielbewußt mit der Heranziehung der Werktätigen zur Produktion zu beschäftigen, ihre Rolle bei der Lösung von Produktions- und Sozialfragen ist gestiegen.

Doch in der Arbeit des Kasachstan Gewerkschaftsrats, der Republikkomitees und der örtlichen Parteikomitees sind die Gewerkschaften unterlassungen. Die Gewerkschaften beschäftigen sich noch unzulänglich mit der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs, mit der Propagierung und Verbreitung der Erfahrungen der Besten, mit der Neuerungseinstellungen. Sie legen nicht die gebührende Beachtung in der Verbesserung der Produktions- und Sozialbedingungen für die Arbeiter und Angestellten, des Arbeitsschutzes an den Tag.

Es ist Pflicht der Parteiorganisationen, die Bessergestaltung der Arbeit der Gewerkschaften auf jede Weise zu fördern, ihre Organe durch Kader zu verstärken, die Rolle und Verantwortung der Kommunisten, die in ihnen arbeiten, zu heben.

Dank der tagtäglichen Aufmerksamkeit und Hilfe der Parteiorganisationen wächst und erstarkt der Komsomol der Republik — der aktive Gehilfe und die kämpferische Reserve der Kommunistischen Partei. Heute zählen die Reihen des Leninschen Komsomolischen Jugendverbands Kasachstans über 1,6 Millionen Jungen und Mädchen.

Die Komsomolorganisationen verwirklichen beherrschend die Aufgaben zur kommunistischen Erziehung der Jugend, die vom XXIV. Parteitag, im Grundschrift des ZK der KPdSU in dem XXVII. Komsomolkongreß und in der Rede des Genossen L. I. Breschnew auf diesem Kongreß gestellt worden sind. Die Republikkomsomolorganisationen übt Patenschaft über Stöckbauvorhaben aus, leistet einen gewichtigen Beitrag zur beschleunigten Entwicklung der Landwirtschaft. Die Auszeichnung des Komsomol der Republik mit dem Leninorden ist eine hohe Einschätzung seiner Verdienste um die Partei und Heimat.

Es ist wichtig, auch fernerhin die Leitung des Komsomol — des zuverlässigen und kämpferischen Gehilfen der Partei, ihrer Reserve — durch die Partei vervollkommen, ihm tagtägliche praktische Hilfe zu erweisen, seine Rolle in der kommunistischen Erziehung der Jugend in wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau, im gesellschaftlich-politischen Leben zu verstärken.

Es gilt, alle Kanäle des Parteieinflusses auf alle Schichten und sozialen Gruppen unserer Gesellschaft im Rahmen der Sowjets, der Gewerkschaften, des Komsomol, sowie im Rahmen anderer Gesellschaftsorganisationen noch wirksamer zu machen, ein lebendiges und ständiges Verbindungsnetz zwischen Partei und Werktätigen zu gewährleisten. Eben darin liegt unsere Kraft, darin besteht die zuverlässige Garantie der Wirksamkeit der Parteileitung. (Anhaltender Beifall.)

Genossen! Wie zu ersehen, haben wir in der Berichtperiode in allen Bereichen des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens nicht wenig getan. Große Erfolge sind erzielt worden. Heute sind sie von weitem zu sehen, da Kasachstan im vergangenen Planjahr in der brüderlichen Familie der Sowjetvölker, mit ihrer ungenügenden Hilfe und Unterstützung niedergewesene Höhen erklimmen hat. Das freut aufrichtig die Sowjetmenschen sowie auch alle unsere wahren Freunde im Ausland.

Kasachstan liefert heute zusammen mit den Schwesterrepubliken unserer unerschütterlichen Union ein begeisterndes Beispiel einer fürwahr freien und glücklichen Entwicklung nicht allein für die Länder des asiatischen Ostens. Heute ist niemand imstande zu bestreiten, daß das sozialökonomische Phänomen Kasachstans sowie auch vieler anderer unserer Republiken zur anschaulichen Bestätigung der großen Lebenskraft und Fruchtbarkeit der Leninschen Ideen in den Augen der ganzen fortschrittlichen Welt-öffentlichkeit geworden ist.

Davon zeugen bereits zahlreiche Äußerungen der Abgeordneten vieler Länder der Welt, die die Republik besucht und sich mit eigenen Augen von der Großartigkeit der in der Republik vollbrachten Taten und ihrer noch größeren Perspektive in Zukunft überzeugt haben.

Allein im Rahmen der Kasachischen Gesellschaft für Freundschaft und kulturelle Beziehungen unterhält unsere Republik Kontakte mit 93 Ländern. Die Republik beteiligt sich aktiv an

vielen Veranstaltungen des Rats für Gegenseitige Wirtschaftshilfe. Verschiedenartige Ergebnisse mit der Kasachstaner Marke sind heute in fast 80 Ländern der Welt bekannt.

Kasachstan ist aktiver Teilnehmer internationaler Ausstellungen, Expositionen, Foren. In letzter Zeit wurden Tage der Sowjetunion unter wirksamer Beteiligung Kasachstans in den sozialistischen Ländern sowie auch in Finnland, Syrien, Libanon, Belgien, Italien, Großbritannien, Dänemark, Frankreich und anderen Ländern durchgeführt. Politiker, Staatsmänner und Persönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens aus Kasachstan gehörten zum Bestand vieler sowjetischer Delegationen.

Die Hauptstadt Kasachstans wurde zum Veranstaltungsort wichtiger internationaler Treffen, Symposien, Seminare, Dekaden und Tage der Freundschaft. In dieser Periode wurden vier die V. Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas, die III. Musiktribüne Asiens, der wissenschaftlich-technischen Konferenzen der RW-Mitgliedsländer, das internationale Seminar der Vertreter der Frauorganisationen der Länder Asiens, der XI. Mendelew-Kongreß und andere repräsentative Foren abgehalten. Die großes gesellschaftliche Aufsehen nicht nur in unserem Land, sondern auch weit über seinen Grenzen hinaus hervorriefen.

Aktiv verschiedene internationale Kontakte fördern, die auf die Festigung der Idee des Friedens und der gutnachbarlichen Beziehungen zwischen den Völkern abzielen, leistet Kasachstan damit einen bestimmten Beitrag zur praktischen Realisierung des großen Friedensprogramms, das vom XXIV. Parteitag der KPdSU erarbeitet wurde. Zusammen mit dem ganzen Land bestätigt Kasachstan mit seinem konkreten Beispiel überzeugend die unüberlegbaren Vorteile des realen Sozialismus, den die schöne Wirklichkeit unserer dreifach ordnunggeordneten Republik und die hingebungsvolle Arbeit ihrer vortrefflichen, der großen Sache des Kommunismus grenzenlos ergebenden Menschen verkörpern. (Anhaltender Beifall.)

Genossen Delegierte! Wie schon gesagt, war das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans unter der Leitung des ZK der KPdSU in der Berichtperiode bestrebt, alles zu tun für die Sicherstellung einer höchstmöglichen erfolgreichen Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU und des XIII. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Der von mir im Auftrag des Büros des ZK und des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans erstattete Rechenschaftsbericht spiegelt nur einen Teil der großen Arbeit wider, die in der Periode zwischen dem XIII. und XIV. Parteitagen der Kommunistischen Partei Kasachstans geleistet wurde.

Diese ganze mannigfaltige und umfangreiche Arbeit wird die unüberlegbaren Vorteile des realen Sozialismus der KPdSU und seines Politbüros geführt.

Alle unsere Erfolge verdanken wir der weisen Führung der Partei. Deshalb, sind wir im Recht, dem Kampfstab der KPdSU — ihrem Leninschen ZK und persönlich dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, unsere aufrichtige Anerkennung und innigste Dankbarkeit auszusprechen für ihre unermüdeten Bemühungen um die Entwicklung und im Aufbau Sowjetkasachstans. (Anhaltender Beifall), für ihr feinfühliges aufmerksames Verhalten zur Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik. (Anhaltender Beifall).

Teure Genossen! In Kasachstan, wie auch in unseren ganzen unermesslichen Lande, sprudelt in diesen Tagen angestrengte Arbeit. Ihre Ziele kennt jeder. Sie sind nochmals exakt formuliert

im Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralkomitees der Sowjetischen Parteiorganisationen und des Leninschen Zentralkomitees der Sozialistischen Unionstribüne, um die Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität, um eine erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976. Dieser Beschluß wurde mit dem ganzen Land in vergangenen Werktagen unserer Republik zur unentwegten Erfüllung wahrgenommen.

Das Planjahrfront unserer Republik legt sich zusammen aus der unermüdeten Arbeit und der beharrlichen schöpferischen Suche und dem Talent der Menschen aller Berufe.

Kurz, es gibt in der Republik kein Gebiet, keine Stadt, kein Dorf und keinen Aul, wo nicht die Vorderlinie des Kampfes um die erfolgreiche Erfüllung der Pläne der Leninschen Partei verläufe. (Anhaltender Beifall).

Wollen wir, teure Genossen, keine Kräfte und Energie schonen, um sie im Namen des Wohls der Sowjetunion im Namen des glänzenden Zukunft in Ehren zu erfüllen! (Anhaltender Beifall).

Zweifelsohne wird die rühmliche Arbeiterklasse in den ersten Reihen der Gardisten des neuen Planjahrfronts die Qualität der Arbeit und dem Gefühl einer besonderen Verantwortung hat sie sich schon aus Werk gemacht. Gestattet mir, die Weltlichkeit zum Ausdruck zu bringen, daß die Arbeiterklasse Kasachstans auch weiterhin der Führung der Partei treu bleibt, die sozialistische Einstellung zur Arbeit, im Vortrupp des sozialistischen Wettbewerbs um die erfolgreiche Verwirklichung der Aufgaben des neuen Planjahrfronts schreiten wird. (Anhaltender Beifall).

Die Werktätigen des Dorfes auch weiterhin bei der Hebung der Fruchtbarkeit der Kasachstaner Fluren, der Produktivität der Viehzucht arbeiten werden, daß sie einen würdigen Beitrag zur weiteren Entwicklung der ländlichen Ökonomie der Republik leisten werden. (Anhaltender Beifall).

Gemeinsam mit der Arbeiterklasse und der Bauerschaft bildet die Intelligenz einen organischen Bestandteil des Sowjetvolkes. Mannigfaltig und ersprießlich ist ihre Tätigkeit. Es unter dem Gefühl einer besonderen Verantwortung hat die Republik auch weiterhin ihr ganzes wachsendes geistiges Potential dem Dienst im Interesse der sowjetischen Gesellschaft, im Interesse des großen kommunistischen Aufbaus widmen wird. (Anhaltender Beifall).

In der rühmlichen Reihe der Heldentaten des Volkes, in der Erziehung der heranwachsenden Generation nehmen die Frauen einen würdigen Platz ein. Arbeiterinnen und Kolchosbauern, Ingenieurinnen und Agrarinnen, Pädagoginnen und Mediziner, Gelehrte und Kunstschaffende — sie alle dienen selbstlos der großen Sache des Aufbaus des Kommunismus. Wir sind voller Zuversicht, daß die Frauen der Republik auch weiterhin ihr ganzes Talent und Wissen, die Freigabe ihrer Herzen unserer schönen Heimat, deren Festigung und Gedeihen widmen werden. (Anhaltender Beifall).

Die Jugend, um die heranwachsende Generation, um die Erziehung der Jugend war und wird immer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei sein. Bei uns wächst ein vortrefflicher, ein zuverlässiger Nachwuchs heran. Die Partei und das Zentralkomitee der KPdSU, die internationalistischen und Patriotischen, ideologisch standhafte Kämpfer für den Kommunismus. Es ist das größte Glück, selbstlos der Heimat zu dienen, und wir bezweifeln nicht, daß die jungen und Mädchen Kasachstans im Leben,

in der Arbeit und im Lernen den rühmlichen revolutionären Kampf und Arbeitsströmungen des Sowjetvolkes in der Schöpfung der allgerühmtesten Gesellschaftsordnung auf der Erde — strikt folgen werden. (Anhaltender Beifall).

Genossen! Mit gerechtem Stolz den Weg erblickend, den die Werktätigen Kasachstans zusammen mit dem ganzen Land im vergangenen Planjahrfront zurückgelegt haben, treten wir in eine qualitativ neue Etappe der Entwicklung unserer Gesellschaft ein.

Es besteht kein Zweifel darin, daß die Kommunistische Partei Kasachstans angesichts der neuen Aufgaben, wie auch zuvor, stets und in allem der Generallinie der KPdSU und ihres Kampfstabs — dem Leninschen Zentralkomitee treu bleiben wird. (Anhaltender Beifall).

Wir werden auch künftig alles tun, damit jeder Punkt der Vorschriften der Partei zur Wirklichkeit unseres sozialistischen Lebens werde. (Anhaltender Beifall).

Wir werden auch künftig unter der erprobten Führung der teuren Partei, unter der nie untergehenden Sonne der unerschütterlichen Brüderlichkeit der Völker des großen Sowjetlandes unser ganzes Leben nur dem Lenins Art und Weise aufbauen. (Anhaltender Beifall).

Ein anderes Streben haben wir nicht, und es kann das auch nicht geben. (Anhaltender Beifall).

Wir sind einer wie alle in der Realität unserer Wünsche der festen Zuversicht, voll, das Leben der Sowjetmenschen noch besser und schöner und den Frieden auf Erden noch stabiler und fester zu machen, indem wir dabei die gesamte Sache des wahren Weltfriedens, Fortschritts und der Unabhängigkeit aller Völker tatkräftig fördern. (Anhaltender Beifall).

Die Kommunisten Sowjetkasachstans waren mit all ihrem Sinnen und Trachten und ihren Kräften immer zusammen mit der großen Partei Lenins Sie erfüllten stets ihre alerschwierigsten Aufgaben in Ehren. Es besteht kein Zweifel darin, daß es auch künftig so auf unserem Weg sein wird, der von dem siegreichen Banner der unsterblichen Ideen des Marxismus-Leninismus erhellet ist.

Gestatten Sie mir, teure Genossen, im Namen unseres Parteitags, im Namen des 657 000-köpfigen Heers der Kommunisten und aller Werktätigen Kasachstans dem Leninschen Zentralkomitee der KPdSU, dem Zentralkomitee der KPdSU, dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, an der Spitze zu versichern, daß die Kommunistische Partei Kasachstans immer diesem großen Banner treu bleiben wird. (Stürmischer, anhaltender Beifall).

Sich noch enger um die teure Partei, zusammenschließend, werden die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik alles tun, um auch fernerhin ihren würdigen Beitrag zur edlen Sache der Festigung der ökonomischen und Vervollständigung der freien Heimat und der ganzen sozialistischen Gemeinschaft, ihres internationalen Ansehens und Einflusses im Namen des vollen Triumphs der Sache Lenins zu mehrer! (Stürmischer, anhaltender Beifall, der in eine Ovation übergeht).

Ruhm der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihrem Leninschen Zentralkomitee! (Stürmischer, anhaltender Beifall, der in eine Ovation übergeht).

Es lebe das große Sowjetvolk — der Erbauer des Kommunismus! (Stürmischer, anhaltender Beifall, der in eine Ovation übergeht).

Es lebe die Kommunistische Partei Kasachstans — ein Kampfbund der KPdSU! (Stürmischer, anhaltender Beifall, der in eine Ovation übergeht).

Agitatorin auf der Farm

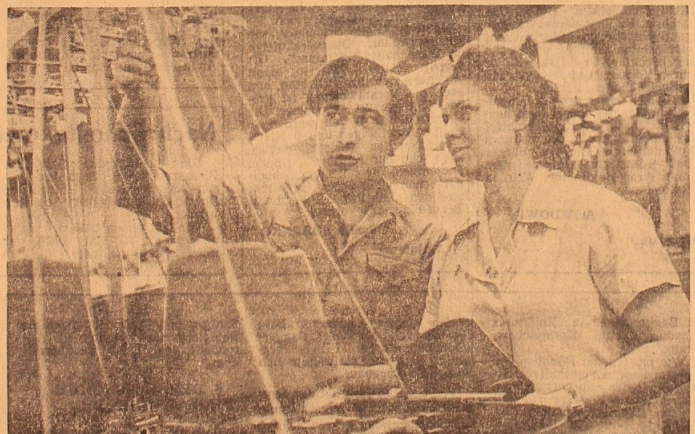
Die Leiterin der Dorbbibliothek in Tjumenka, Ludmilla Weljgerber kennen alle. Und nicht nur als Bibliothekarin. Sie ist eine fleißige Agitatorin, und befindet sich des öfteren unter den Leuten.

Heute ist sie in der roten Ecke der Farm mit der Herausgabe des fälligen Kampfblasses beschäftigt. „Ich sprach auch schon mit den Melkerinnen über die Sachlage in der Farm, machte mich mit ihren Leistungen vertraut“, erzählt Ludmilla Alexandrowna. „Wir erörtern gemeinsam den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag und den Beschluß über den sozialistischen Unionstribüne und den erfolgreichen Abschluß des Jahres 1976.“

In den Kampfbüchern berichtet die Agitatorin über die fortschrittlichen Erfahrungen der Bestarbeiterinnen Ella Metzker, Eva Braun, Marija Iwanowa u. a., die selbstlos arbeiten und in Wettbewerb führend sind. Das Kollektiv der Farm ist eines der besten im Tschapajew-Sowchos.

L. Weljgerber spricht mit den Menschen einfach und zugänglich, erzählt ihnen lebhaft über wichtige Ereignisse im In- und Ausland, man hört ihr aufmerksam und mit Interesse zu.

N. IGOSCHEW
Gebiet Nordkasachstan



Die Arbeiter der Dershinski-Trikotagenfirma haben den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag, Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980 erörtert und erhebliche Verpflichtungen zu Ehren des bevorstehenden Parteitags und zur vorfristigen Erfüllung des 10. Planjahrfronts übernommen.

In diesem Jahr soll der Umfang der realisierten Produktion 53 Millionen Rubel ausmachen. Dabei soll sich der Ausstoß von Erzeugnissen mit dem staatlichen Gütezeichen verdoppeln.

Im Januar dieses Jahres haben die Geschäfte der Republik 30 000 Erzeugnisarten mit dem staatlichen Gütezeichen erhalten, das zweimal mehr ist im Vergleich zu dem entsprechenden Monat des Vorjahres.

UNSERE BILDER: Die Strikerin aus der Trikottagenfirma Kiara Andrianowa arbeitet für 1977 (auf dem Bild mit dem Meistergehilfen Nikolai Nikolajew). Das von ihnen erzeugte Garn wird zur Aufzucht von Erzeugnissen mit dem staatlichen Gütezeichen verwendet.

Die Strikerin in der Wirkhalle. Hier wird Gewebe für Waren mit dem staatlichen Gütezeichen erzeugt.

Fotos: KasTAG



Zentrum der ideologischen Arbeit

Die Siedlung des Erzbergwerks Aksu im Rayon Selety zählt etwa 12 000 Einwohner, die auf verschiedenen Abschnitten der Industrieproduktion beschäftigt sind.

1964 wurde im Erzbergwerk ein ehrenamtliches Kabinett für politische Schulung gegründet. Die Leitung des Kabinetts übernahm die Kommunistin A. W. Smirnowa aus dem Chemielaboratorium. Das Kabinett wurde zum Zentrum der ideologischen Arbeit und ein aktiver Gehilfe des Parteikomitees in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen und der Herausbildung der politischen Einstellung im Weltanschauung bei ihnen.

Seit der Gründung des Kabinetts hat sich das Netz der marxistisch-leninistischen Schulung der Kommunisten der Komsomolzen und des parteilosen Aktives auf das 2,5fache erweitert. Etwa 900 Hörer gegenüber 250 im Jahr 1964 sind von verschiedenen Formen der Schulung erfaßt.

Die Arbeit des Kabinetts wird vom methodischen Rat geleitet, dem 6 Personen angehören, darunter N. P. Semenzow, Sekretär des Parteikomitees im Erzbergwerk; K. Sh. Saparow, Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees; B. S. Ibrajew, Sekretär des Komsomolkomitees; E. D. Walter, Meister aus dem Chemielabor; G. I. Babikow, Meister der Beschaffung der Gebäude und Wasseranlagen; G. A. Tschernitschenko, Leiter der Lehrkombi; A. I. Sawtschenko, Normierer der Aufbereitungsfabrik. Die Mitglieder des methodischen Rates sind in bestimmte Produktionsabschnitte zuständig. N. P. Semenzow, E. D. Walter und A. I. Sawtschenko erweisen bei der Durchführung der politischen Beschäftigungen methodische Hilfe, kontrollieren die Tätigkeit der Agitatoren und Politinformanten; B. S. Ibrajew ist für die politische Schulung der Komsomolzen verantwortlich. Die ökonomische Schulung ist unter Obhut der Genossen K. Sh. Saparow, G. I. Babikow und E. A. S. Ibrajew.

Der methodische Rat überwacht den Inhalt und den ideologisch-theoretischen Niveau des Unterrichts, organisiert die Auswahl und Ausstellung von Literatur, die Methoden des Rates werden nach einem vorher zusammengestellten Zeitplan dem Unterricht bei. Ihre Anmerkungen über das ideologisch-theoretische Niveau und die Methodik des Unterrichts

des Erzbergwerks Aksu in den nächsten 10 Jahren“ gewidmet, die erörtert wurden. Die Berichte von K. M. Aktjajew, des Chefingenieurs des Bergwerks, von A. A. Ostapenko, Vorsitzenden des Siedlungssoiwjets, und L. A. Ibrajew, Parteisekretärs des Politbüros Nr. 39, erörtert. Die Redner wiesen auf einzelne Fälle niedriger Arbeitsproduktivität, auf Verzögerungen der Arbeitsstil hin.

Das Kabinett für politische Schulung erweist den Politinformanten und Agitatoren ständig theoretische und methodische Hilfe. Regelmäßig werden Seminare, Beratungen veranstaltet, Erfahrungsaustausche organisiert. Auf einem der Seminare sprachen über die Aufgaben der Politinformanten A. Abramow, N. P. Nesterow, I. D. Wastow, die Agitatoren N. A. Mostowski und K. Nurpajssow.

Das Kabinett für politische Schulung leitet auch die Arbeit der Lektorengruppe des Erzbergwerks, der 42 Personen angehören. Ihre Mitglieder A. I. Sawtschenko, A. W. Smirnowa, A. I. Jagoman, J. P. Tschitschenko, E. D. Walter halten oft Lektionen in den Arbeiterkollektiven des Erzbergwerks, beteiligen sich aktiv an der Organisation von theoretischen Konferenzen, thematisieren in den Redaktionen der Lektorengruppe, Ingenieure, Techniker, Ärzte und Lehrer treten regelmäßig mit den Aktiven des Parteikomitees an der Erörterung von ökonomischen und Rechtswissen auf.

Viel wird zur Propagierung fortschrittlicher Erfahrungen getan. Die Erfahrungen der Bestarbeiter und Produktionsneuerer, der Aktiven der kommunistischen Arbeit werden verallgemeinert und verbreitet.

Das ehrenamtliche Kabinett für politische Schulung in der Siedlung Aksu ist einer der wichtigsten Stützpunkte der ideologischen Arbeit des Parteikomitees zur kommunistischen Erziehung der Werktätigen des Erzbergwerks. Nicht zufällig wurde es im Rayonsoiwjet als „bestes anerkannt und mit Ehrenurkunde des Rayonparteikomitees ausgezeichnet.“

W. MEDWEDWA,
stellvertretende Leiterin des Hauses für politische Schulung des Zellnograder Gebietskomitees der KP Kasachstans

Menschen aus unserer Mitte

Sie hat immer ein Ziel vor Augen

Schon auf der Schulbank träumte Svetlana Magel von der Arbeit in einem Werk. Daran war nichts Besonderes, viele ihrer Mitschüler wollten einen Arbeiterberuf meistern, selber Hand anlegen für die Heimat. Nur das Mädchen nahm alles ernstes als ihre Altersgenossen.

Leiters der Mechanischen Halle A. Barabanow fortgesetzt. „Also willst du ausgerechnet bei uns arbeiten?“ „Ja“, sagte Svetlana entschlossen. A. Barabanow zeigte dem Mädchen die Halle, die Werkbänke, erklärte, welche Arbeit ein Dreher zu verrichten hat, Svetlanas Augen glänzten. Sie blieb fest in ihrem Entschluß, auf dem Werk zu arbeiten. Nach einem Lehrgang wurde Svetlana in die Arbeitergarde eingereiht.

ausgerechnet in diesem Werk begann, weil ihre Lehrmeisterin Valentina Komjakowa war, die ihr half, den Dreherberuf zu meistern. War — ist wohl nicht der richtige Ausdruck, denn Valentina Petrovna steht ihr auch jetzt noch mit Rat und Tat zur Seite, wenn bei dem Mädchen etwas nicht klappen will. Svetlana arbeitet auf der Fließstraße, wo kleinere Details wie Bolzen und Schraubenmutter gefertigt werden. Es versteht sich von selbst, daß diese kleinen Details nicht weniger präzise Arbeit fordern, als beliebige andere. Die kleinste Unge-

nauligkeit rächt sich später beim Zusammenbau der Maschinenteile. „Bei meiner Arbeit darf man keinen Unterschied machen zwischen verantwortungsvollen und weniger wichtigen Bestellungen“, behauptet die Dreherin S. Magel. Weil sie nichts auf die leichte Schulter nimmt, ist sie so tüchtig in ihrem Beruf. Ihre älteren Kollegen sagen: „An jeder ihrer Schraubenmutter sieht man sofort ihre Meisterschaft.“ Das Mädchen ist auf ihre Arbeit stolz. Svetlanas Interessen beschränken sich nicht nur auf die Arbeit an der Drehbank. Sie schließt in sich die alltägliche Arbeit ein, die täglichen Belange des Werks. „Es wäre gut, einen Wechselberuf zu meistern“, äußerte Svetlana einst ihren Wunsch, als sie das dritte Jahr an der Werkbank stand. Bald bot sich ihr eine Ge-

legenheit, und die Dreherin meisterte ohne Unterbrechung der Betriebsarbeit den Beruf einer Kranführerin. Sie kann jetzt zu beliebiger Zeit für jemanden einspringen. Den Dreherberuf liebt S. Magel leidenschaftlich. Das Mädchen leistet auch große gesellschaftliche Arbeit. Das Kollektiv der Mechanischen Gießerei wählte die Dreherin Svetlana Magel zur Deputierten des Temirtaur Stadtsojwets. Das Mädchen will in diesem Jahr eine Hochschule beziehen. „Solange ich jung und gesund bin, will ich überall mit dabei sein“, lächelt Svetlana. Man ist überzeugt: Sie wird ihr Ziel erreichen.

A. KASANSKI

Temirtaur

Die jüngste Hochschule Kasachstans

Eine der wichtigsten Besonderheiten der Energetik besteht darin, daß sie sich bedeutend schneller entwickelt als die anderen Zweige der Volkswirtschaft unseres Landes. Deshalb fand die Partei und Regierung es für zweckmäßig, die dritte energetische Hochschule des Landes zu eröffnen. Solch ein Institut wurde in Alma-Ata gegründet.

Projektionsapparat ausgestattet. Es funktioniert eine wissenschaftliche Gesellschaft, wo die Studenten unter der Leitung erfahrener Lehrer Fertigkeiten in der selbständigen Forschungsarbeit erwerben. Das Parteikomitee und die gesellschaftlichen Organisationen des Instituts leisten eine vielseitige Arbeit in der kommunistischen Erziehung der Studenten. Umfangreich und mannigfaltig ist die Tätigkeit des Komsovol-Komitees. Der erfahrene, immer lebensfrohe Komsovolsekretär Ruslan Nisamov ist ein vortrefflicher Organisator, auch die Komitemitglieder haben immer alle Hände voll zu tun.

Und jetzt, da sich zum erstenmal der Gründungstag dieser Hochschule jährt, ältere ich in dem geräumigen Kabinett des Parteisekretärs Marat Džussebaev und höre mir mit großem Interesse seine Erzählung über diese Lehranstalt an. Dieser neue Tempel der Wissenschaft ist in zwei viergeschoßigen Häuserblöcken untergebracht. Sie befinden sich im südöstlichen Teil unserer Hauptstadt an den schönen Alatau-Bergen.

Die unzähligen Lehrräume und Laboratorien sind von Sonnenlicht und reiner, frischer Luft durchflutet. Über 2 000 lebenslustige und wibbelige Jungen und Mädchen studieren gegenwärtig an dieser jungen Hochschule. Sie werden in 20 hochqualifizierten Pädagogen unterrichtet. Das Institut hat auch eine Fernabteilung, an der 950 Personen studieren.

Die elektroenergetische Fakultät bildet Elektroingenieure aus. Diese Fachleute arbeiten in großen Betrieben, Montageorganisationen, Projektierungs- und Forschungsanstalten. Die Fakultät bildet auch Lehrer für Fach- und Berufsschulen in den elektrotechnischen Disziplinen heran.

Die elektrotechnische Fakultät bildet Ingenieure heran, die sich mit Fragen der Übertragung von Wechsel- und Gleichstrom beschäftigen. Besondere Aufmerksamkeit schenkt man der Automatisierung von Leitungsanlagen und Systemen wie auch der Rechentechnik.

Fachleute dieser Richtung arbeiten auf Dispatchstationen der Energiesysteme und Vereinigungen. Mit der Heranbildung von Elektroingenieuren beschäftigt sich auch die elektromechanische Fakultät für Wasser- und Wärmekraftwerke.

Auch werden im Institut Fachleute herangebildet, die sich mit Fragen der Errichtung neuer Schemen und Einrichtungen befassen. Sie finden in verschiedenen Zweigen unserer Volkswirtschaft Verwendung. Die Hochschule verfügt über Laboratorien, Werkstätten und zahlreiche Geräte und Vorrichtungen, wo sich die Studenten in den jüngsten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik vertraut machen. Zahlreiche Auditorien sind mit Kino- und

chenamittlicher Korrespondenz der „Freundschaft“ Alma-Ata

J. KLASSEN



In der Hauptstadt Kasachstans wurde die Ausstellung „Ruhm der Arbeit“ eröffnet. Das ist ein schöpferischer Bericht der Meister des Pinsels und des Meißels dem XXV. Parteitag der KPdSU und dem XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Auf der Exposition sind über 300 Werke der Malkunst, Graphik, Bildhauerei vertreten. Sie entstanden als Niederschlag der Reisen der Künstler zu den Erdölarbeitern in Mangyschlag, den Metallurgen in Temirtaur, den Kohlenbauern in Karaganda und Ekibastus, den Ackerbauern und Tierzüchtern der Neulandgebiete.

USNERE BILDER: (rechts oben) In einem der Ausstellungssäle (Arbeit des Bildhauers B. Tulepov); „Portrait der Heldin der sozialistischen Arbeit, Delegierten des XXV. Parteitags der KPdSU K. Donenbajewa“ (K. Schachjamatow); „Namhafte Kupferschmelzer aus Balchach“ (N. I. Krutinskiw).

Fotos: G. Popov



Ein Geschenk Isii Hanakos

Am Ende des ersten Bildes im zweiten Akt der Oper „Richard Sorge“ von Oskar Geißfuß klingt das beliebte japanische Lied „Tin-tin-tidori“. Seine wörtliche Übersetzung heißt „Das kleine wilde Vögelein, es singt die ganze Nacht“. Dieses seelenvolle japanische Wiegenlied singt die Darstellerin der Rolle Isii Hanako, die Volkskünstlerin der UdSSR Rosa Dshamanowa. Die Solobegleitung der Harle verleiht dieser Episode ein rein japanisches Kolorit. Der Harfenklang erinnert an das beliebte und in Japan sehr verbreitete Zupfinstrument Koto.

Wien kam dieses Lied in die Oper? Über diese interessante Geschichte erzählt der Komponist, daß das Lied „Tin-tin-tidori“ ein Geschenk von Isii Hanako — der treuen und mutigen Gefährtin Richard Sorges — sei. In einem ihrer Briefe an den Komponisten schrieb sie, daß Richard Sorge dieses Lied sehr geliebt und es gern angehört, wenn Isii es in ihren Mußestunden gesungen hatte. Außer dem Wortlaut des Liedes sandte Isii dem Komponisten auch die Noten zu.

Auch eine andere Tatsache, die mit der Schaffung der Oper „Richard Sorge“ von Oskar Geißfuß verbunden ist, ist nicht allen bekannt, in der Oper ist der Vorname der Heldin in einem Buchstaben „I“ gekürzt. Es liegt daran, daß der übrige Buchstabe im Wortlaut der Heldin, wenn die Künstler aufrufen mit den erwünschten Einkäufen das Warenhaus verlassen.

Jahre vergingen. Olga Schneider wurde für kulturelle Kundenbetreuung wiederholt mit Ehrenurkunden und Preisen ausgezeichnet. Sie fühlte aber selber, daß ihr gediegene Fachausbildung fehlt, um mit dem Leben Schritt zu halten. Sie bezog im Fernstudium das Alma-Ataer Technikum für Handelswesen.

Heute ist Olga Schneider, wie schon erwähnt, Oberverkäuferin im Warenhaus „Saitana“. Ort vortritt sie, dann erweitern sich ihre Pflichten, und auch die Verantwortung ist größer. Sie schafft es immer: Die eingefrorenen Waren werden so die Abteilung um 5 Kleinverkaufsstellen verteilt, daß sie auch schneller Absatz finden. Diejenigen, die mit Olga Schneider schon viele Jahre arbeiten, sind im Laufe der Jahre in ihrem Beruf ein gutes Vorbild.

Wladimir Borsow: „Ich übernehme das Schwenkwerk und das rechte Fahrgestell. Während der Montage hab ich mich mit ihnen genug abgegeben. Ich träumte sogar von ihnen.“ Rotarmel: „Etwas versanden. Also alles, was zu diesen Baugruppen gehört.“ Borsow: „Meinetwegen.“ Sergej Sonart: „Und ich bin in der Abteilung für Vertrieb. Als Mitgift nehme ich das linke Fahrgestell.“

A. WADOWIN

Alma-Ata

Sanlja SOBENKO

Aktjubinsk

Nach Schostakowitsch benannt

Die Leningrader Staatliche Philharmonie ist nach dem großen sowjetischen Komponisten Dmitri Schostakowitsch benannt worden.

großen Saal der Philharmonie mit Erfolg gespielt worden. In die Chroniken der heroischen Verteidigung Leningrads ist die 7., die Leningrader Sinfonie eingegangen, die in der belagerten Stadt geschaffen und vorgetragen wurde. (TASS)

Vor fast einem halben Jahrhundert, am 12. Mai 1926, war seine Erste Sinfonie in dem

Advertisement for Edelerz, featuring a large image of a woman and text about a competition and products.

Artur HORMANN
fungsmaßnahmen getroffen werden. Rotarmel runzelte die Stirn. „Nur keine Ungeduld!“ sagte Jung, der die Gedanken vom Gesicht seines Freundes ablesen hatte. „Das ist eine ernste Sache. Dieser Wettbewerb wird einen Wiederhall im Maßstab der ganzen Republik erhalten, er kann eine Kettenreaktion auslösen. Deshalb muß alles genau durchdacht werden, Hab Geduld.“ Nach einiger Zeit kam er beschämt. Die Initiative des Baggerführers des Bergwerks Sewerodsheskasgan wurde gebilligt, begrüßt und unterstützt. Die „Kasachstanskaja Prawda“ brachte einen großen Artikel auf der ersten Seite. Rotarmels Brigade war die erste in Kasachstan, die J. Antoschkins Initiative in der Erarbeitung und Erfüllung persönlicher Pläne fürs Planjahr aufgriff.

in den meisten anderen. Bald übernahmen die anderen Baggerbesatzungen diese Pflichtenverteilung, und sie verbreitete sich im ganzen Tagebau. Viel Stehzeit fällt bei den Baggerführern auf die Verschiebung der Schienenwege für die Kipppläne und die Hochspannungslinien. Je kleiner die Abbaueise ist, desto schneller kann die Eisenbahnlinie verlegt werden. Nicht selten braucht die Brigade einen ganzen oder gar zwei Tage, um die Sohle zu eben. Dieser Zeitverlust ist dann schwer einzuholen. Rotarmel ließ diese Angelegenheit von Anfang an nicht aus dem Gesichtskreis. Nach und nach formierte sich in der Brigade ein wirklich kommunistisches Verhalten zur Arbeit. Alle Brigademitglieder besuchten die Schule der kommunistischen Arbeit, beendeten sie nach zwei Jahren, und die Brigade erhielt den Titel „Brigade der kommunistischen Arbeit“. Ein jedes Brigademitglied erlernte einige Wechselberufe.

6. DER HANDSCHUH WIRD AUFGEHOHEN
Antoschkin nahm die Herausforderung an. Die Delegation wurde aus teure Gäste empfangen, und der Vertrag wurde in einer feierlichen Atmosphäre auf einer erweiterten Sitzung des Bergwerksgewerkschaftskomitees unterzeichnet. Zeitungen, Rundfunk, Fernsehen — alle Informationsmittel wurden in den Gang gebracht, um diesen Wettbewerb möglichst breit zu beleuchten. Es war kein einfaches, solch einen Vertrag abzufassen. Die Arbeitsbedingungen beider Brigaden unterscheiden sich bedeutend. Um die einzelnen Punkte des Vertrags möglichst objektiv und genau festzulegen, organisierten beide Brigaden gegenseitlich „Freundschaftswachen“, die im Laufe des Jahres dreimal fünfmal regelmäßig wiederholt und gepflegt wurden. Rotarmel oder ein anderer Vertreter der Brigade fuhr nach Rudny und arbeitete dort ein Schicht mit Antoschkin zusammen. Bagger. Dasselbe geschah auch in Nikolsk. Die Ergebnisse werden dann in den Bestimmungen des Wettbewerbs berücksichtigt.

Sauberster Fluß
Der Steppenfluß Tobol ist kein mächtiger Strom. Doch allein auf dem Territorium des Gebiets ist stanal versorgt er solche Industriestädte wie das Gebietszentrum, Rudny, Lissakowsk und Dutzende Sowchosstellungen mit Wasser. Das Flußwasser unterscheidet sich nach Ansicht der Spezialisten nur wenig vom Quellwasser. Schon mehrere Jahre ist die Verantwortung für die Tobol durch Abwässer der Industriebetriebe streng untersagt, und jetzt ist er einer der saubersten Flüsse Kasachstans geworden. Die sich stürmisch entwickelnde Industrie produziert immer mehr Abwässer. Damit der Tobol auch künftig sauber bleibe, ist vorgesehen im 10. Planjahr fünf weitere Abwasserreinigungskomplexe zu errichten. In Rudny funktioniert jetzt die erste biologische Kläranlage. Man hat mit dem Bau eines großen Wasseraufbereitungs-komplexes für den Eisenbahnknotenpunkt Tobol begonnen. Die Aufgabe des Entwurfs zusätzlicher biologischer Schutzanlagen in Kustanai und Lissakowsk wurde begonnen. J. PORING